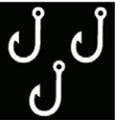


Juli/August 2021

emmenmail



Flüssiges Gold

Ein Emmer Imker öffnet seine Schatztruhe

Nachhaltige Versorgung

Das Fernwärmenetz in Emmen wird grossflächig ausgebaut

Von Mädchen für Mädchen

Das Jugendbüro Emmen mit neuem Angebot

Multisensorisches AR-Erlebnis

HSLU-Studierende präsentieren die raumplanerische Zukunft im Emmenpark



«Wir sind stark in
Schuheinlagen nach
Mass, Kompres-
sionsstrümpfen und
Bandagen»

Beat Affolter

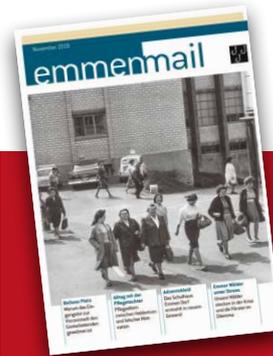
Affolter
GmbH
Orthopädie

Affolter Orthopädie GmbH

Gerliswilstrasse 55
6020 Emmenbrücke
T 041 261 08 08
info@affolter-orthopaedie.ch
www.affolter-orthopaedie.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 13.15–17.30 Uhr
Weitere Termine auf Anfrage



**WERBUNG
genau beim
Kunden:
EMMENMAIL!**

Mediendaten
unter
www.emmenmail.ch

ARLEWO



Emmen | KirCHFeldstrasse 17|19|21

**2½- bis 3½-Zimmer
Alterswohnungen**

ab CHF 1'780 inkl. NK

- Heller und grosszügiger Wohnraum
- Parkettböden und offene, moderne Küche
- Reduit mit Anschluss für Waschmaschine
- Video-Gegensprechanlage und 24-Stunden-Notruf
- Grosszügige, gedeckte Loggia
- Nach Bedarf diverse Dienstleistungen vom Betagtenzentrum Emmen beziehbar
- www.alterswohnen-emmenfeld.ch

Tel. 041 317 05 25
Luzern | Schwyz | Stans | Zug
daniel.haeller@arlewo.ch



THE 4
DAS NEUE BMW 4er CABRIO.

Steiner Group AG
Luzern | Kriens | Buochs
steiner-group.ch

4 Thema

Winziges Tier, riesige ökologische Bedeutung:
Zu Besuch bei der Honigbiene

Tabus durchbrechen, Selbstvertrauen stärken:
Das Jugendbüro Emmen gibt Mädchen eine
Stimme

Fernwärmeausbau in Emmen Dorf:
Nachhaltige Investition in die Zukunft

9 Kultur/Vereine

Pfadi Emmenbrücke

10 Aktuell

Der FC Emmenbrücke feiert seinen
100. Geburtstag

Förderung der Biodiversität: Unsere Lernenden
wissen, wie es geht

Stadtplanung mittels Augmented Reality:
Zukunftsblicke im Emmenpark

Mit Kreativität gegen Littering

15 Nachrichten

Popcorn statt Sonnencreme: Erstes Openair
Kino in der Badi Mooshüsli

Verlosung: Kinderbücher von Robert Meier

Pumpark Emmen: Es geht voran

Ihre Meinung zählt: Umfrage zu Emmens
Sportangebot

18 Einwohnerrat

Grusswort von Einwohnerratspräsident
Markus Schumacher

Bebauungsplan Alte Kanzlei: Öffentliche
Auflage

Bebauungsplan Emmenbaum Nord:
Öffentliche Mitwirkung

20 Amtliche Mitteilungen**22 Veranstaltungskalender****25 Emmen Schule**

Wir sagen Tschüss: Verabschiedung von
Emmer Lehr- und Schulleitungspersonen

Emmen singt! Die Musikschule Emmen
punktet mit Vielfalt

Der Krauerat: Hier dürfen die Kinder
mitbestimmen

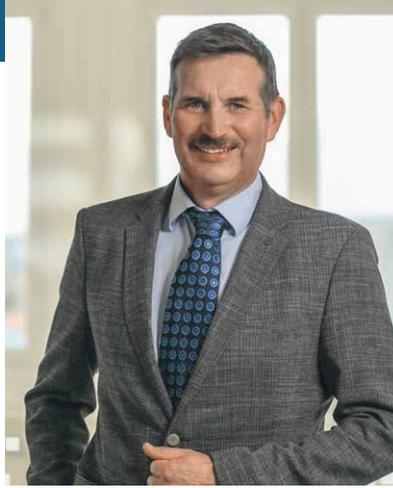
Blick ins «Meierhöfli»: Die spielen ja nur –
aus guten Gründen

32 Betagtenzentren Emmen

Die Zukunft des Alter[n]s

36 Kopf des Monats

Rita Pasquale, Projektleiterin Verein Munterwegs

**Grusswort des Gemeinderates**

*Liebe Emmenrinnen und Emmer.
Ich wünsche Ihnen einen schönen,
sonnigen und erlebnisreichen Sommer.*



Josef Schmidli
Direktor Bau und Umwelt

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher (pbu)

Redaktionsmitglieder Jeannine Cirinesi (jci), Larissa Brochella (lbr)

Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch

Druck beagdruck, Luzern

Emmenmail erscheint 8 x jährlich

Emmenmail digital emmenmail.emmen.ch

Titelbild

HSLU-Studierende erklären mittels Augmented Reality, wie sich der Emmenpark
in der Viscosistadt gestalten liesse. (Bild: Christian Schnellmann)



Imker Severin Elvedi beim Kontrollieren einer Bienenwabe. (Bilder: jci)

Imkern: Ein Engagement für die Zukunft

Bienen. Federleicht und klein. Ihre ökologische Bedeutung aber ist gross. Sie zählen zu den wichtigsten Bestäubern und manch einer erfreut sich ab dem flüssigen Gold, sei es auf dem Butterbrot, im Tee oder im Müsliriegel. Severin Elvedi, passionierter Imker, erzählt über sein intensives Hobby.

Rothenburg Wahligen. Unweit des weitläufigen Areals der Auto AG Rothenburg führt ein kleiner Weg entlang des Waligenwäldli. Nach ein paar Schritten zeigt sich ein winziges Holzhäuschen. Umgeben von einem einfachen, aber robusten Zaun, verwachsen mit Efeu. Es erinnert in vielerlei Hinsicht an ein Gartenhäuschen. «Das war früher ein Kioskhäuschen», erklärt Imker Severin Elvedi. Er ist der Besitzer der zum Bienen-



Severin Elvedi in seinem Bienenhaus in Wahligen.

haus umfunktionierten Hütte. Wo früher ein Verkaufstresen war, herrscht heute das fleissige Treiben der Bienen.

Mehr als nur ein Hobby

«Oft hat man in der Familie jemanden, der imkert», erzählt Elvedi. Bei ihm war das nicht so. Sein grosses Interesse am Organismus Bienenvolk habe ihn zur Imkerei geführt, angefangen 2010 mit einem Grundkurs, bei dem er das Handwerk des Imkers erlernte. «Dieser ist sehr zu empfehlen, da das Imkern doch mehr ist, als ein Volk hinzustellen und Honig zu ernten», erklärt Elvedi.

Gestartet hat er damals mit freistehenden Magazinen im Haslimoos. Bis er dann im Imkerverein angefragt wurde, ob er den Standort in Wahligen weiterführen möchte.

Heute betreut Severin Elvedi bis zu 15 Bienenvölker, verteilt auf drei verschiedene Standorte. Zusätzlich hat er sich noch zum Berater weitergebildet und bildet im Lehrbienenstand Riffigweiher Jungimker aus.

Ein ausgeklügeltes System

Ein klassisches Bienenhaus hat Schränke, die man von hinten aufmacht, sogenannte Schweizerkasten. Bei Severin Elvedi ist das anders. Er hat Magazine, welche an allen drei Standorten (Schluchenmoos, Wahligen und Sempach Station) eingesetzt werden können. So kann er ein Volk beliebig verschoben. Jedes Magazin besteht aus mehreren Stockwerken, den Zargen. Die unteren zwei Zargen bilden die Wohnung (Brutraum), die obere den Honigraum (Vorratskammer). Je nach Saison kann er den Honigraum aufstocken, damit mehr Honig eingelagert werden kann.

Abgesehen von einem leichten Summen hie und da ist es im Bienenhaus erstaunlich leise. Erstaunlich deshalb, weil in der Hochsaison (Mitte Juni) ein Volk immerhin bis zu 70 000 Bienen und eine Königin umfasst. «Die männlichen Bienen, Drohnen genannt, sind mit 5000 bis 10 000 Stück in der Unterzahl», erläutert Imker Elvedi. «Ihre Aufgabe aber ist ebenso bedeutsam. Sie sorgen für Harmonie im Volk und sind

Schwarmfänger im Kanton Luzern

Sie haben einen Bienenschwarm gefunden und suchen einen Imker, um diesen einzufangen? Hier gehts zur Schwarmfängerliste: <https://luzerner-imker.ch/imker/bienen-schwarm-luzern/>

Wissenswertes von der Biene

Nichts für Kleinkinder

Honig besteht hauptsächlich aus Zucker und ist ein sehr reines Produkt mit vielen Spurenelementen. Es enthält gute Bakterien, womit Säuglinge und Kleinkinder allerdings nicht umgehen können, weil deren Immunsystem noch zu wenig ausgereift ist. Honig ist unter zwei Jahren deshalb nicht zu empfehlen.

Verhängnisvoller Stich

Bienen sind in der Regel nicht aggressiv und stechen nur, um sich zu verteidigen. Sticht die Biene einen Menschen oder ein Säugetier, bleiben Stachel samt Giftblase wegen des Wiederhakens in der vergleichsweise dicken Haut stecken. Durch den Verlust des Körperteils stirbt die Biene in der Regel nach wenigen Tagen. Sticht die Biene ein anderes Insekt, kann sie den Stachel wieder herausziehen und bleibt am Leben.

Bienensterben

Es ist bis heute nicht vollständig geklärt, was für das Bienensterben verantwortlich ist. Imker Severin Elvedi vermutet als Ursache eine Kombination verschiedener Faktoren: Milben, der Einsatz von Pestiziden und Fungiziden in der Landwirtschaft und die Überzüchtung der Bienen.

für die Fortpflanzung wichtig.» Elvedi führt aus, dass die Paarung mit der Königin ausserhalb des Magazins erfolge, auf dem sogenannten Hochzeitsflug der Königin. «So wird die Gefahr von Inzucht vermindert.» Nach dem Hochzeitsflug legt die Königin befruchtete und unbefruchtete Eier. «Im Mai und Juni legt eine Königin täglich bis zu 2000 Eier. Aus den befruchteten Eiern schlüpfen Weibchen und aus den unbefruchteten Männchen», sagt der Imker.

Hervorragender Orientierungssinn

Bienen haben je nach Lebenslage abgestimmte Aufgaben. Eine frisch geschlüpfte Biene kann zum Beispiel noch nicht fliegen, also übernimmt sie Aufgaben wie die Reinigung des Stocks oder die Pflege der Brut (Maden füttern mit Honig, Pollen und Gelée royal). Als nächste Stufe erfolgt dann die Aufgabe als Baubiene. Kann die Biene fliegen, übernimmt sie die Rolle der Sammlerin.

Bienen können das polarisierte Licht der Sonne wahrnehmen. «Daran orientieren sie sich wie an einer Sternkarte, die am Tag funktioniert», illustriert Severin Elvedi. Damit die Biene ihr Zuhause wiederfindet, fliegt sie sich ein. Dies geschieht, indem die Flugbiene den Stock verlässt, sich gegen das Bienenhaus richtet und auf und

ab sowie von links nach rechts fliegt. Zum Schluss führt sie einen Spiralfly bis in fünf Meter Höhe aus. Nach diesem «Einflug» weiss die Biene, wo ihr Zuhause ist und startet mit dem Sammeln von Nektar.

Fein abgestimmter Produktionsbetrieb

«Bienen kennen keine Nachtruhe, sondern schlafen immer wieder bis zu 30 Minuten lang», erzählt Imker Elvedi. Die fleissigen Insekten können bis zu sieben Kilometer weit fliegen, um Nektar zu sammeln. Den Nektar (Zuckerwasser) transportieren sie im Honigmagen nach Hause. Nektar hat einen Wassergehalt von bis zu 90 Prozent. Zu Hause angelangt, übergibt die Sammelbiene den Nektar an eine Arbeiterbiene vom Stock.

Erst durch das abermalige Schlucken des Nektars in den Honigmagen und das Beimischen von Enzymen entsteht Honig. Bis zu 80-mal wird der Nektar abgegeben und wieder eingenommen, bis schlussendlich Honig entsteht. Dieser Prozess dauert in der Regel eine Woche – je nach Situation. «Wenn gerade ein Apfelbaum oder eine Blumenwiese in voller Pracht blüht, konzentrieren sich Bienen auf das Sammeln von Nektar», bemerkt Severin Elvedi. «Die Verarbeitung zu Honig geschieht dann erst in der Nacht oder am Tag darauf, wenn wegen schlechten Wetters nicht ausgefliegen werden kann.»

Damit der Honig nicht gärt, müssen die Bienen den Wassergehalt auf unter 20 Prozent reduzieren. Dies geschieht einerseits durch die abermalige Ein- und Ausgabe, aber auch durch die kontrollierte Feuchtigkeit im Stock. Bienen schlagen mit ihren Flügeln Luft in oder aus dem Stock. Dafür stehen sie auf der Anflugschneise und wedeln mit den Flügeln. Auch die Temperatur können sie so präzise regulieren. Durch das «Winden» wird es kühler und durch kontrolliertes Zittern der Brustmuskulatur können sie heizen. «Vor allem im Winter ist dies eine wichtige Aufgabe», betont Imker Elvedi und ergänzt: «Bienen überwintern bei konstant 25 Grad Celsius, sonst würde die Königin sterben. Die Wärmebildung wird auch als Verteidigung eingesetzt. Hornissen beispielsweise werden so lange umringt, bis sie einen Hitzetod erleiden.»

Die Natur als Wegweiser

Severin Elvedis Hobby orientiert sich nicht an einem Terminplan, sondern an der Natur. Wenn im Februar der Hasel blüht, startet die Königin mit dem Eierlegen. Für den Imker heisst das, jedes Volk wird kontrolliert. Hat es den Winter gut überstan-



Der Imker beim Öffnen eines Magazins.

den? Sind die Bienen noch da und sind sie gesund?

Ende Mai / Anfang Juni kann der Imker den Blütenhonig ernten. Von Mitte Juni bis Ende Juli gibt es für die Imker weniger zu tun. Die Bienen sind mit dem Sammeln von Nektar beschäftigt. Erst Ende Juli wird dann der Waldhonig geerntet. Im August werden die Bienen mit Ameisensäure gegen Milben behandelt. Und ab Oktober startet die Winterruhe. Die Klappen der Fluglöcher bleiben das ganze Jahr offen. Nur im Win-

«Es ist schon ein schönes Gefühl, wenn man so einen gefüllten Honigraum mit zirka 20 Kilogramm ernten kann.»

Severin Elvedi

ter werden sie verkleinert, damit natürliche Feinde wie die Spitzmaus nicht reingehen. Severin Elvedis Lieblingsaufgabe ist die Betreuung der Völker. Magazine öffnen, anschauen, kontrollieren. «Honig ernten ist auch schön, aber es ist sehr viel Fleissarbeit», erzählt er und führt aus: «Es ist schon ein schönes Gefühl, wenn man so einen gefüllten Honigraum mit ca. 20 Kilogramm ernten kann.»

Severin Elvedi ist übrigens Siegelimker. Er wird alle vier Jahre zusätzlich kontrolliert, damit er das Goldsiegel am Honigglas anbringen darf. Wer Severin Elvedi in persona treffen möchte, kann das am jährlich stattfindenden Emmer Weihnachtsmarkt bei der Kirche Gerliswil machen.

Autorin: Jeannine Cirinesi

Mehr erfahren

Weitere spannende Infos in Bild und Ton rund ums Imkern gibt's in der digitalen Ausgabe der Emmental. Jetzt entdecken:

emmenmail.emmen.ch



Jessica (links) und Dana (rechts) sind Teil der Projektgruppe des neuen Mädchen*Angebots in Emmen. In der Mitte Projektleiterin Steffi Boo. (Foto: lbr)

Von Mädchen für Mädchen

Filmabend, Tanzkurs oder Graffiti – den Ideen der Projektgruppe des Mädchen*Angebots sind keine Grenzen gesetzt. Doch auch ernstere Themen wie Pubertät und Sexualität wollen die Jugendlichen behandeln. Das Angebot soll Mädchen der 1. Oberstufe ansprechen, ohne zu stark auf Stereotypen zurückzufallen – keine leichte Aufgabe.

Dana und Jessica sitzen auf Plastikstühlen im Schatten der Bäume hinter dem ehemaligen Schulhaus Kolben, wo das Jugendbüro der Gemeinde Emmen seit einigen

«Es macht sehr viel Spass, selbst die Initiative zu ergreifen und etwas auf die Beine zu stellen.»

Jessica

Jahren untergebracht ist. Beide sind sie in der 1. Oberstufe und beide Teil der Projektgruppe des neuen Mädchen*Angebots des Jugendbüros. Ein paar Meter daneben im fröhlich hellgrünen Gras hat es sich Steffi Boo bequem gemacht. Sie ist seit zwei Jahren Teil des Jugendbüros und hat

das neue Angebot im Rahmen eines Praxisprojekts für das Studium in Soziokultureller Animation ins Leben gerufen.

«Bisher hatten wir noch keine grösseren Probleme», meint Dana selbstbewusst, «Steffi hat uns beim Organisieren und Flyer-Machen immer sehr unterstützt», erzählt sie weiter und schenkt Steffi Boo ein dankbares Lächeln. «Wir sind inzwischen richtige Profis im Flyer-Gestalten», pflichtet diese ihr bei. Die Projektgruppe trifft sich ein- bis zweimal monatlich im «Kolben», um die nächsten Mädchen*Abende zu besprechen und vorzubereiten. Bereits sechs Angebote, darunter ein Tanzworkshop, eine Movie Night und Karaoke, haben die vier Mädchen erfolgreich geplant und umgesetzt. Wenn auch nicht ganz ohne Steffi Boos Hilfe.

Tabus durchbrechen und Selbstvertrauen stärken

«Es macht sehr viel Spass, selbst die Initiative zu ergreifen und etwas auf die Beine zu stellen», meint Jessica bestimmt. Nicht nur Erwachsene können das, so viel habe die 14-Jährige im letzten halben Jahr gelernt. «Vor dem ersten Treff hatte ich etwas Angst, dass niemand kommen würde», erzählt sie weiter. Doch das hat sich zum Glück nicht bewahrheitet. Zwischen 5 und 15 Mädchen haben bisher jeweils vom Angebot Gebrauch gemacht und Jessica und Dana sind sich sicher, auch für den anstehenden

enden Graffiti-Workshop wird die Nachfrage gross sein.

Weniger Teilnehmerinnen erwartet Jessica am Mädchen*Workshop, der Themen wie Pubertät und Sexualität behandelt. Vielen sei es unangenehm, über solche Dinge offen zu sprechen. Dennoch hofft Jessica, dass zahlreiche Mädchen vom Workshop profitieren können: «Es sind wichtige Informationen, die möglichst viele Mädchen bekommen sollten.»

Nur Mädchen erlaubt

«Die Jungs haben immer das Gefühl, alles besser zu können», begründet Dana den Bedarf eines Angebots, das nur Mädchen offensteht. Spass und Selbstbewusstsein, davon bräuchten Mädchen ihrer Meinung nach nämlich viel mehr. Das liegt auch Projektleiterin Steffi Boo am Herzen. Das Mädchen*Angebot bietet den Mädchen einen offenen und geschützten Raum. «Alles, was sie während des Mädchen*Angebots machen, können sie aber auch im gemischten, offenen Jungentreff tun – die Materialien und die Infrastruktur sind vorhanden», führt sie aus. So sollen die Aktivitäten als Anregung dienen und den Mädchen das Selbstvertrauen vermitteln, um an den gemischten Treffs nicht nur teilzunehmen, sondern sich auch verstärkt einzubringen. Die Grundlage dafür sei eine gute Beziehung zum Team des Jugendbüros. «Beziehungen brauchen Zeit, doch wir sind auf einem guten Weg», zeigt sich Boo zuversichtlich.

Entstanden ist die Idee für das Mädchen*Angebot basierend auf einer Situationsanalyse durch informelle Gespräche, Interviews und Umfragen, die gezeigt haben, dass sich Mädchen in Emmen wieder ein Angebot wünschen, bei dem sie ganz unter sich sind. «Das Ziel war es, den Bedarf in der Gemeinde zu erheben und ein entsprechendes Angebot zu schaffen», erklärt Steffi Boo.

So gehts weiter

Im Moment richtet sich der Treff an Mädchen der 1. Oberstufe. «Ich kann mir aber gut vorstellen, dass wir das Mädchen*Angebot auf die 2. oder sogar 3. Oberstufe ausweiten», meint Projektleiterin Boo. Vorerst gelte es jedoch die Evaluation mit der Projektgruppe abzuwarten. Auch Dana und Jessica wünschen sich, dass sie im nächsten Schuljahr wieder Teil einer Projektgruppe sein dürfen. Denn nicht nur habe das gemeinsame Planen viel Spass gemacht, sie haben auch einiges dazugelernt. Das Beste am Mädchen*Angebot seien aber die vielen neuen Freundschaften, die Dana und Jessica geschlossen haben, da sind sich die beiden einig.

Autorin: Larissa Brochella

Informationen

Weitere Infos zum Mädchen*Angebot und dem Jugendbüro findet ihr unter

Instagram jugendbueroemmen
Facebook Jugendbüro Emmen
www.jugendbuero.ch

Offener Treff Öffnungszeiten:

Mittwoch, 14–18 Uhr und Freitag, 18–22 Uhr

Das Fernwärmenetz in Emmen wird ausgebaut

Die Fernwärme Luzern AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück. Im Fokus des laufenden Jahres steht der Fernwärmeausbau in Emmen Dorf. 31 Millionen Franken werden hierfür investiert – die Ausbaupläne in der Gemeinde gehen aber noch weiter.

1998 gründete die Gemeinde Emmen zusammen mit dem Gemeindeverband REAL Recycling Entsorgung Abwasser Luzern die Gesellschaft Fernwärme Emmen AG und nutzte die Abwärme aus der Kehrriechverbrennungsanlage Ibach für die Wärmeversorgung in Emmen.

Verschiedene Liegenschaften, darunter das Schulhaus Meierhöfli, das Schwimmbad Mooshüsli, diverse Liegenschaften in der Feldbreite oder auch das Emmen Center und das Wohncenter, wurden an das Fernwärmenetz angeschlossen. Bereits seit 2003 ist der Werkhof an der Sedelstrasse am Netz, seit 2012 das Verwaltungsgelände an der Rüeggisingerstrasse.

Win-win-Situation

«Mit dem Umzug der Kehrriechverbrennungsanlage nach Perlen ergab sich eine Situation der Neuorientierung», erklärt Rolf Samer, Geschäftsführer der Fernwärme Luzern AG. «Emmen hatte ein Fernwärmenetz, jedoch keine Fernwärmequelle mehr, und bei Perlen gab es eine Wärmequelle, jedoch kein Wärmenetz.» Mit einer Beteiligung von 50 Prozent wurde ewl energie wasser luzern 2012 Aktionär, es entstanden neue Ausbaupläne und schlussendlich anerbot sich ein Namenswechsel zu Fernwärme Luzern AG mit neuem Domizil in Luzern.

Aktuell werden 31 Millionen Franken in den Ausbau des Fernwärmenetzes in Emmen Dorf investiert. Das notwendige



Knotenpunkt für die Fernwärmeverteilung: Wärmezentrale Emmen Luzern. (Bild: ewl energie wasser luzern)

Was ist Fernwärme?

Fernwärme bedeutet, dass die Wärmezeugung nicht unmittelbar am Ort des Verbrauchs geschieht. Die Funktionsweise kann mit der einer riesigen Zentralheizung verglichen werden. Statt in einzelnen Gebäuden wird für eine ganze Region

zentral Wärme erzeugt. Und so funktioniert es: Bei der zentralen Wärmezeugung wird Wasser für das Fernwärmenetz aufgeheizt. Das heisse Wasser wird über ein gut isoliertes Rohrleitungsnetz zu den Wärmeempfängern transportiert,

wo dem Wasser die Wärme entzogen und diese an das Heizungsnetz des Gebäudes übergeben wird. Das abgekühlte Wasser fliesst zurück zur Wärmequelle und wird dort wieder aufgeheizt.

Fremdkapital wird durch ewl zugesichert. «In einer ersten Etappe vom Sommer 2021 bis Herbst 2022 erfolgt der Netzausbau via Kirchfeldstrasse für das Armasuisse-Areal und für das Gebiet um die Kasernenstrasse. Die erste Wärmelieferung ist auf den Herbst 2022 geplant», erklärt Rolf Samer. «Bis 2025 sind weitere Fernwärmenetz-Verdichtungen in Emmen geplant. Unter anderem in den Gebieten Unterdorf inklusive RUAG-Areal, Rüeggisingen West und Ost.»

Eine nachhaltige Lösung

Mit dem Einsatz von industrieller Abwärme für die Wärmeversorgung lassen sich fossile Energieträger reduzieren und die CO₂- und Schadstoffemissionen werden minimiert. «Ein weiterer Vorteil ist die Unabhängigkeit vom Ausland», erklärt Samer. «Da Fernwärme regional produziert wird, entfallen Transportwege und die Wertschöpfung bleibt in der Region. Dadurch wird nicht nur umweltschonend Energie gefördert, sondern auch die regionale Ökonomie gestärkt.»

Und sollten die aktuell genutzten Wärmequellen wegfallen, was dann? «Es besteht die Option, Holz oder Umweltwärme zu



Rolf Samer, Geschäftsführer Fernwärme Luzern AG. (Bild: ewl energie wasser luzern)

nutzen, wie zum Beispiel die Abwärme der ARA oder Geothermie», antwortet Rolf Samer. Könnte Fernwärme also die Lösung für all unsere Energieprobleme sein? Samer relativiert: «Fernwärme ist ein leitungsgebundenes Versorgungssystem und steht nicht überall zur Verfügung. Entscheidend ist der Standort im Versorgungsgebiet.» Die Fernwärme Luzern AG hat grosse Zukunftspläne. Rund 170 Millionen Franken sollen insgesamt investiert werden, damit das Netz in den Gemeinden Buchrain, Dietikon, Emmen und Root sowie in den Luzerner Stadtteilen Littau und Reussbühl weiter ausgebaut und verdichtet werden kann.

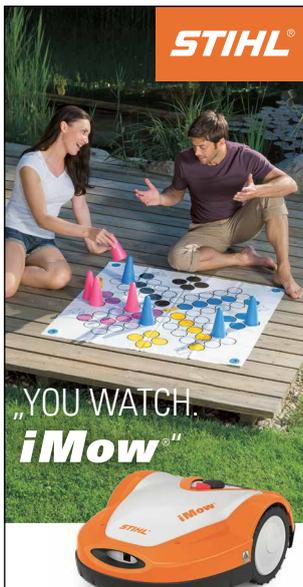
Autorin: Jeannine Cirinesi

Fernwärme im Haushalt nutzen?

Auch private Haushalte können Fernwärme beziehen. Entscheidend ist der Standort der Liegenschaft im Einzugsgebiet des Fernwärmenetzes. Als weiteres Kriterium gilt eine hydraulische Heizverteilung im Gebäude.

Interessierte finden über folgenden Link Informationen zur Fernwärme und Kontakt zur Beratung:

www.ewl-luzern.ch/fernwaerme



STIHL®

„YOU WATCH.
iMow®“

Die neuen iMow Mähroboter
Schnell, intelligent und effizient

Good news: Der neue iMow® Mähroboter von STIHL setzt neue Mäh-Standards. Während er mäht, können Sie das Leben geniessen und tun, was immer Sie möchten. Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

F. Buchser AG
Motor-Geräte

E-Mail: info@buchser-ag.ch
www.buchser-ag.ch
Tel. 041 - 260 62 30, Fax 041 - 260 69 40



Tür und Stehle in Eiche, privat

K Ü N G A G
Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch

Qualitäts-Treibstoffe seit 1961
Günstiger Tanken
Emmenbrücke - Luzern - Kriens

Als Familienbetrieb in der dritten Generation bieten wir unseren Kunden seit 1961 beste Marken-Treibstoffe zu Discount-Preisen. Hier stimmen Qualität und Preis. Vergleichen Sie unsere aktuellen Säulen-Preise und sparen Sie Geld bei jeder Tankung! Bei Huber tanken lohnt sich seit über 50 Jahren.

Jetzt volltanken und profitieren!

Huber
Seit 1961

Josef Huber AG | Rengglochstrasse 48 | 6012 Kriens-Oberrau



Emmenbrücke
Neuenkirchstrasse 26

Luzern
St.-Karl-Strasse 52

Kriens-Oberrau
Rengglochstrasse 50

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
www.schmidiger-elektro.ch

Die Kia Hybrid- und Elektromodelle:
Sie haben die Wahl.



KIA
Movement that inspires

Ein elektrisierendes Erlebnis: Die Fahrzeuge der Kia e-Range.

Mild-Hybrid New Rio, New Stonic, Ceed, Ceed SW, Xceed, Sportage | **Hybrid** Niro HEV, New Sorento HEV
Plug-in Hybrid Ceed SW PHEV, Xceed PHEV, New Sorento PHEV, Niro PHEV | **Elektro** e-Soul, e-Niro.



Hammer Auto Center AG
Rüeggisingerstrasse 61
6021 Emmenbrücke

Tel. 041 288 88 88
info@hac.ch
www.hammerautocenter.ch

Unsere Modellpalette mit energieeffizienten Antrieben und der einmaligen 7-Jahre-Werksgarantie. **Entdecken Sie unsere e-Range auf kia.ch**





Ausgelassene Stimmung bei Gross und Klein im Sommerlager 2020. (Bilder: Pfadi Emmenbrücke)

Einzigartig – Pfadi Emmenbrücke

Die Pfadi Emmenbrücke ermöglicht Kindern und Jugendlichen einmalige Erlebnisse in der Gruppe und unvergessliche Lagerstage in der Natur. Bei abenteuerlichen Aktivitäten knüpfen Pfadis Freundschaften fürs Leben und lernen früh, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. In der Pfadi sind alle willkommen – unabhängig von Herkunft, Kultur und Religion.

Zu Hause ist die Pfadi Emmenbrücke im Pfadiheim Sonnenstrahl an der Sonnenhaldenstrasse 3. Unter dem Jahr finden hier jeweils am Samstagnachmittag die meisten Aktivitäten statt. Geleitet wird die Pfadi von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche meist schon seit ihrer Primarschulzeit in der Pfadi sind. Nach dem Prinzip des Vorbildes lernten auch sie von den Älteren Traditionen und Werte, welche sie nun an ihre jüngeren Pfadis an jeder Aktivität weitergeben.

Die Pfadi Emmenbrücke setzt sich für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung ein, die niemanden aussen vor lassen soll. Ob sportliche Aktivitäten, eine abenteuerliche

Übernachtung im Spatz-Zelt oder das kreative Ausleben am Theaternachmittag – in der Pfadi werden unvergessliche Momente für alle Kinder geschaffen.

Organisation

Die Pfadi Emmenbrücke besteht aus drei Stufen: der Wolfsstufe, der Pfadistufe und der 3. Stufe. Zusammen mit dem Leitungsteam bilden sie die Pfadi.

Wolfsstufe: Bei der Wolfsstufe kann man teilnehmen, wenn man zwischen 5 und 10 Jahre alt ist. Die «Wölfli» und «Biendli», sind die jüngsten Teilnehmer der Pfadi Emmenbrücke und begleiten die Pfader jeweils eine Woche ins Sommerlager. Zu den Aktivitäten der Wolfsstufe gehören zum Beispiel Schlangensbrot bräteln, Gipsmasken basteln oder in der Natur auf Spurensuche gehen. Auch einen Besuch auf dem Eisfeld oder im Zoo lassen sich die «Wölfli» und «Biendli» nicht entgehen.

Pfadistufe: Zu den etwas älteren Pfader/innen gehört man, wenn man zwischen 10 und 16 Jahre alt ist. Von spannenden Streifzügen durch die Stadt über Outdoor-Aktivitäten in der Natur, abenteuerliche Erlebnisse bei Nacht bis hin zu Spielnachmittagen und Kinoabenden gibt es hier alles.

3. Stufe: Die 3. Stufe, auch Piostufe genannt, richtet sich an die 15- bis 17-Jährigen der Pfadistufe. Diese unternehmen gemeinsam, mit oder auch mal ohne Leiter, pro Quartal eine eigene Aktivität. Dadurch haben sie einerseits die Möglichkeit, ab und zu etwas mit Gleichaltrigen zu unternehmen, und andererseits können sie erste Leitererfahrungen sammeln. Somit wird beispielsweise das dreitägige Pfingstlager der Pfadistufe von den Pios geplant. Für Pios gibt es zudem grossartige, vom Kantonalverband organisierte Lager, bei wel-

chen man Pfadis aus dem ganzen Kanton kennenlernen kann.

Sommerlager

Der Höhepunkt im Pfadijahr ist das Sommerlager, welches jeweils in den ersten beiden Schulferienwochen stattfindet. Im SoLa verbringen die Kinder und Jugendlichen der Pfadi Emmenbrücke zwei Wochen in freier Natur. Nebst Spatzen (Schlafzelten) werden selbst gebaute Küchen errichtet, in welchen die Kinder und Jugendlichen auf dem Feuer selbst kochen. Etwas Dreck und eventuell etwas wenig Schlaf gehören dazu. Spiel und Spass kommen natürlich auch nicht zu kurz. Dafür sorgt etwa der legendäre Casinoabend oder der Besuch der lokalen Badi.



Lagerfeuer dürfen natürlich nicht fehlen.

Wie in jedem Jahr geht die Pfadi Emmenbrücke mit einem Motto ins SoLa. Das diesjährige lautet: Räuberbande. Unter dem Vorwand, eine Kombucha-Fabrik zu eröffnen, treffen sich die Mitglieder der «Sneaky Blenders», so heisst die Bande, an einem geheimen Ort im Kanton Bern. Welch abenteuerliche Machenschaften die Bande vorhat, wissen nur die Eingeweihten.

Der Pfadiname

In jedem Sommerlager gibt es Täuflinge. Dies sind neu beigetretene Kinder, die das erste Mal im Sommerlager dabei sind. Nach einer kleinen Mutprobe erhält jedes Wölfli und jeder Pfader seinen persönlichen Pfadinamen. Dieser kann ein Tier, eine historische Person, eine erfundene Figur aus einem Film und vieles mehr sein. Die Bezeichnungen sind einzigartig und bringen positive Eigenschaften oder besondere Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen zum Ausdruck. Die Teilnehmenden tragen den erhaltenen Pfadinamen meistens während ihrer gesamten Zeit bei der Pfadi und werden durch diesen auch ein Stück weit geprägt. Deswegen ist auch bei der Auswahl des passenden Namens bei den Leitenden viel Fingerspitzengefühl gefragt. Anschliessend kann es vorkommen, dass man den richtigen Namen von «Tarantula» gar nicht kennt, da dieser stets mit seinem Pfadinamen angesprochen wird.

Autor: Saichun Krongrava

Kontakt

Abteilungsleiter

Saichun Krongrava
Alpstrasse 7, 6020 Emmenbrücke
saichunkrongrava@yahoo.de
www.pfadiemmenbruecke.ch
pfadi.aemembrogg@hotmail.com



Foto der 1. Mannschaft des FC Emmenbrücke aus dem Jahr 1924. [Bild: Festschrift 50 Jahre FCE]

100 Jahre FC Emmenbrücke

Der FC Emmenbrücke feiert 2021 sein 100-jähriges Bestehen. Der gelb-schwarze Fussballclub blickt auf eine bewegte Geschichte zurück, die ihn bis in die Nationalliga B (NLB) führte. Anlässlich des Jubiläums hat der Verein zahlreiche Aktivitäten geplant und in einem Magazin seine Geschichte aufgearbeitet.

Vor 100 Jahren hatten einige fussballverrückte Burschen aus Reussbühl die Idee, sich von der bereits bestehenden Fussballvereinigung in Emmen zu trennen und einen eigenen Fussballclub zu gründen. So wurde 1921 der FC Emmenbrücke ins Leben gerufen. Als Clubfarben wurden in Anlehnung an die legendären BSC Young Boys Gelb/Schwarz gewählt.

Schwieriger gestaltete sich die Aufgabe, ein passendes Spielfeld zu finden. So wurde die erste Meisterschaftspartie auf dem Littauer Boden angesetzt, auf einer Landwirtschaftsfläche. 1923 schloss der FC Emmenbrücke für eine Streulandparzelle im Mooshüsli einen Pachtvertrag ab. Leider stellte auch dieser Standort nur eine Übergangslösung dar. Unter Mithilfe des Gemeinderates von Emmen konnte im Rothen die Sportplatzfrage vorübergehend geklärt werden. Dieser Standort sollte in der Folge bis 1947 Bestand haben.

Gut 25 Jahre nach der Vereinsgründung stand einer Rückkehr in die Gemeinde



Die 1. Mannschaft jubelnd nach einem Spiel 1978. [Bild: Festschrift 75 Jahre FCE]

Emmen auf die neue Saison hin nichts mehr im Weg. Der Sportplatz Rothen entsprach nicht mehr den Anforderungen, so durfte der FCE 1947 die erste Saison auf dem neuen Platz Emmenfeld spielen. Es folgte der Aufstieg in die 1. und ein Abstieg in die 2. sowie der Wiederaufstieg in die 1. Liga. 1961 durfte der FCE endlich in die neue Sportanlage Gersag dislozieren, die bis heute die Heimat der Fussballer aus Emmenbrücke bildet. Die sportliche Ausbeute blieb in diesen Jahren eher bescheiden, der Verein blieb aber der dominierende 1.-Liga-Verein in der Region.

Hochs und Tiefs

Erstmals in der Geschichte des FCE qualifizierte sich 1968 die 1. Mannschaft für die Aufstiegsspiele in die NLB. Leider schied man dabei ehrenvoll aus. Dann, nach 20 Jahren ununterbrochener Mitgliedschaft in der 1. Liga, wurde der Abstieg in die 2. Liga Tatsache. Es folgten vor grossem Publikumsaufmarsch spannende Derbys mit 2100 Zuschauern gegen den Sportclub Emmen und andere regionale Vereine.

1978/79 kehrte der FCE wieder in die 1. Liga zurück. Nach weiteren Versuchen, den Aufstieg in die Nationalliga B zu realisieren, klappte dies in der Saison 1987/88. Erstmals in der Geschichte war der FC Emmenbrücke in der zweithöchsten Liga des Landes angekommen. Der FCE konnte sich nun z.B. mit dem FC Basel, FC Zürich, FC Locarno und vielen mehr sportlich messen. Das Abenteuer in der NLB gehörte 1992/93 bereits der Vergangenheit an und es folgte die Rückkehr in die 1. Liga. In der Folge konnte der tiefe Fall in die 3. Liga nicht aufgehalten werden. Nach einer Neuausrichtung mit dem Fokus auf den Sport und die Förderung des eigenen Nachwuchses konnte die Wende herbeigeführt werden. Nach dem zwischenzeitlichen Aufstieg in die 2. Liga interregional musste der FCE leider ab 2015 wieder in der 3. Liga antreten. Heute kicken die Gelb-Schwarzen in der 2. Liga interregional und der Verein verfügt über sechs Aktiv-Mannschaften sowie 18 Junioren-Mannschaften. «Der FCE hat wie kaum ein Fussballverein in der Zent-



1991: Im Bild FCE-Spieler Stojan Stojanov und Christian Wyss gegen den SC Zug. [Bild: Festschrift 75 Jahre FCE]

ralschweiz Hochs und Tiefs erlebt. Heute können wir auf eine einmalige Geschichte zurückblicken», sagt OK-Präsident der Jubiläumsfeier sowie Ehrenpräsident Urs Dickertshof.

Wichtige Zukunftsprojekte

Der FCE möchte der drittstärkste Fussballverein in der Zentralschweiz werden und seine Strukturen für weitere 100 Jahre festigen. Um dieses Ziel zu erreichen, investiert der Verein in die Jugendförderung. So wurde das Kids-Festival ins Leben gerufen. Zudem stehen auch wichtige Infrastrukturprojekte an. Der Verein möchte mit einem modernen Klubhaus in seine Infrastruktur investieren. Es sollen neue Garderoben, ein Sitzungszimmer sowie eine einladende Klubbeiz entstehen. Das Baugesuch wurde bei der Gemeindeverwaltung eingereicht und die Baubewilligung wird noch in diesem Jahr erwartet. Wenn alles nach Plan läuft, ist noch im Jubiläumsjahr mit dem Spatenstich zu rechnen.

Autor: Nikola Janevski



Attraktives Festprogramm

Anlässlich des Jubiläums sind unterschiedliche Aktivitäten geplant, um den runden Geburtstag zu feiern. Sollten es die Covid-19-Massnahmen zulassen, findet am 21. und 22. August 2021 auf der Sportanlage Gersag ein attraktives Programm statt. Alle Infos dazu unter www.fce.1921.ch/100-jahre-fce. Am Fest wird zudem die Jubiläumsschrift des FCE vorgestellt.

So schön ist Biodiversität

Eine Weinrebe rankt sich um den erhitzten Beton, Dahlien und Klematis recken ihre farbigen Köpfe Richtung Sonne und zahlreiche Bienen und Wespen bestäuben eifrig die neue Wildblumenwiese. Wenn der zähe Alltag zu eintönig wird und die Routine nach Abwechslung schreit, kommt den Lernenden Betriebsfachmännern der Gemeinde Emmen ein kleines Gartenprojekt ganz gelegen – das Ergebnis lässt sich bei den Schulhäusern Hübeli und Gersag bestaunen.

Im Rahmen der Intensivtage, die von den Berufsbildnern Betriebsfachlehre der Gemeinde Emmen jährlich mit allen Lernenden durchgeführt werden, erfreute sich

der Kindergarten Hübeli im Frühling einer Aufwertung: Bodenplatten wurden verlegt, ein Hochbeet kreiert und sogar ein kleiner Naschgarten angelegt. Dabei stand



Wissen, wie ökologische Aufwertung geht: die Lernenden Betriebsfachmänner der Gemeinde Emmen.

(Bild: zvg)

nicht nur die Ästhetik im Fokus, auch die Biodiversität sollte gefördert werden. Gleichzeitig konnten die Lernenden das neuerworbene Wissen aus den Theorieblöcken direkt in die Praxis umsetzen.

Willkommene Prüfungsvorbereitung

Berufsbildner Michael Busch findet es wichtig, dass die Lernenden von Zeit zu Zeit eigenständig solche Projekte in Angriff nehmen: «Einerseits ist dies Teil unserer Ausbildung. Andererseits ist es schön, in diesen trostlosen Zeiten mit Pflanzen für etwas Freude zu sorgen.» Für David Feierabend, Lernender Betriebsfachmann im dritten Lehrjahr, dienen die Intensivtage zudem als Vorbereitung auf die bevorstehenden Abschlussprüfungen.

Über die Intensivtage hinaus durfte Feierabend sein gärtnerisches Talent in einem Abschlussprojekt beim Schulhaus Gersag unter Beweis stellen. So ziert neu eine sternförmige Blumenbepflanzung, die mit Sonnenblumen, Dahlien, Klematis, Mais und Wildblumen in allen Farben des Regenbogens erblüht, den Schulhausplatz. Obwohl das Projekt für David Feierabend keine allzu grosse Herausforderung dargestellt habe, habe es viel Spass gemacht: «Es ist schön, etwas zu erschaffen, woran die Menschen Gefallen finden.» (lbr)

Wildsträucher-Aktion zur Förderung der einheimischen Natur

Was gibt es Schöneres als die Blütenfülle des Schwarzdorns im Vorfrühling, die intensiv gelbe Herbstfärbung der Blätter des Feldahorns oder die roten Hagebutten an der schneebedeckten Hundsrose? Einheimische Wildsträucher stecken voller Leben: von A wie Ameise bis Z wie Zaunkönig. Das alles und noch viel mehr lässt sich vor der eigenen Haustür beobachten und erleben, wenn einheimische Wildsträucher gepflanzt werden.

Mit der Gratisabgabe von einheimischen Wildsträuchern im Herbst engagieren wir uns für die einheimische Flora und Fauna.

Bestellung schicken an:

Gemeinde Emmen
Umweltschutzstelle
Rüeggisingerstrasse 22
Postfach 1441
6021 Emmenbrücke

Telefon 041 268 01 11
E-Mail: susanne.schwegler@emmen.ch
www.emmen.ch/umwelt/naturschutz

Bestelltalon für Wildsträucher 2021

Ich bestelle gratis folgende Wildsträucher. Bitte gewünschte Anzahl eintragen!

_____ Strauchwicke	_____ Feldahorn	_____ Gemeine Berberitze
_____ Rote Heckenkirsche	_____ Weinrose	_____ Pfaffenhütchen
_____ Feldrose	_____ Gewöhnlicher Schneeball	_____ Hundsrose
_____ Faulbaum	_____ Buschrose	_____ Roter Holunder
_____ Schwarzdorn	_____ Schwarzer Holunder	_____ Kreuzdorn
_____ Purpurweide	_____ Gemeiner Liguster	_____ Korbweide
_____ Wolliger Schneeball	_____ Salweide	_____ Roter Hartriegel
_____ Traubenkirsche	_____ Kornelkirsche	_____

Das Bestellformular sowie Kurzporträts der Wildsträucher finden Sie unter www.emmen.ch/umwelt/naturschutz. Informationen zu den Wildsträuchern sind auch als Broschüre bei der Umweltschutzstelle erhältlich.

Pflanzenbestellungen können bis zum **15. Oktober 2021** auf der Umweltschutzstelle abgegeben werden. Wir behalten uns das Recht vor, grössere Bestellmengen anzupassen. Die bestellten Wildpflanzen können **Anfang November** bei der Gemeinde Emmen abgeholt werden (weitere Informationen folgen schriftlich). **Die Aktion gilt nur für Einwohner/innen der Gemeinde Emmen.** Wir danken für Ihr Verständnis!

Bitte Absender nicht vergessen!

HEIZUNG – LÜFTUNG – KLIMA

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen

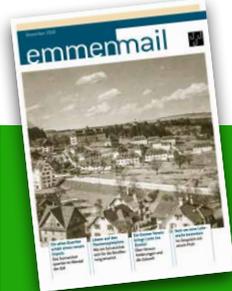


GUT GEBÄUDETECHNIK AG



Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 Tel: 041 260 11 11
 CH-6020 Emmenbrücke E-Mail: info@ggtag.ch
 www.ggtag.ch



Werbung genau beim Kunden – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch



AMREINBAU AG

+ 41 41 268 80 00 | info@amreinbau.ch | amreinbau.ch

Kontrastreiche Sprache

Neuste AX Hörgeräte




DAS HÖR-Studio
RALF SCHÖLZE
 Hörakustikermeister
 Gerliswilstrasse 91, 6020 Emmenbrücke

www.dashoerstudio.ch
 TELEFON 041 260 59 60




Video schauen...

Modern, zukunftsorientiert und fachkompetent – das ist die Spitex Emmen. Mit rund 70 Mitarbeitenden unterstützt die Spitex Emmen das Wohnen und Leben von betagten, behinderten und erkrankten Menschen im eigenen Zuhause. Als vielseitiger und kompetenter Ausbildungsbetrieb investieren wir in die Zukunft der Pflege.



Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

Dipl. Pflegefachperson HF/FH als Teamleiter/in für eines unserer interdisziplinären Pflege-Teams 80-100%



Detaillierte Informationen finden Sie unter www.spitex-emmen.ch

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an bewerbungen@spitex-emmen.ch

Bei Fragen rufen Sie uns an
 Telefon 041 267 09 09



Ein kleiner Bildschirm als Zugangstor zu möglichen Realitäten: HSLU-Studierende machen die Neugestaltung des Emmenparks mittels Augmented Reality multisensorisch erlebbar. (Bilder: Christian Schnellmann)

Neue Welten im Emmenpark

Wie steht es um Ihre raumplanerische Vorstellungskraft? Abstrakte Baupläne bei Infrastrukturprojekten sind für Laien selten hilfreich zur Visualisierung des baulichen Vorhabens. Wie ein Blick auf den Emmenpark zeigt, kann Augmented Reality diesen Zugang deutlich erleichtern – und obendrein für einen Demokratisierungsschub sorgen.

Zaungästen muss sich ein ziemlich groteskes Schauspiel darbieten. Rund 50 Personen, aufgeteilt in vier Gruppen, irren vermeintlich ziellos über das Gelände zwischen Hochschule und Kleiner Emme, die Blicke starr auf Tablets und Smartphones gerichtet, derweil die Sonne beharrlich höher steigt und ihre UV-Geschosse erbarmslos vom Himmel knallt. Die aufgespannten Regen-Sonnen-Schirme mögen das Blenden der Strahlen mildern – gegen die Hitze kommen sie nicht an.



Der Emmenpark wird zur Kunstplattform: Szene aus Martin Cassels «Geschichte der Menschheit».

Die klebenden Shirts und Schweissperlen auf der Stirn allerdings zahlen sich aus. Der Transpiration Lohn sind nämlich nichts weniger als vertiefte Einblicke in einen Pool kreativer Gestaltungsideen, die dem Ort des Geschehens in dessen Zukunftsentwicklung potenziell den Weg weisen dürfen. 14 Design- und Kunststudierende der Hochschule Luzern haben in einem achtwöchigen Modul mit Augmented Reality (AR) Nutzungsmöglichkeiten für den Emmenpark entwickelt (vgl. Emmenmail Mai/Juni 2021). Im Rahmen eines öffentlichen Informations- und Beteiligungsanlasses wurden die Ergebnisse nun präsentiert.

Den künftigen Quartiertreff multisensorisch vor Ort erleben

«Wie kann man Augmented Reality gestalterisch-partizipativ einsetzen?», rezitiert Dozent und Projektleiter Tobias Matter zum Auftakt des Anlasses die Leitfrage des Projekts. Als prototypisches Anwendungsfeld solle der Emmenpark grundsätzliche Erkenntnisse dafür liefern, welches raum- und stadtplanerische Potenzial in AR steckt. Die diesbezüglichen Vorteile lägen auf der Hand: «Indem AR die physische Realität mit virtuellen Inhalten kombiniert, können Nutzerinnen und Nutzer vor Ort erleben, wie sich die Umgebung künftig gestalten und nutzen liesse, ohne dass dazu effektiv bauliche Eingriffe nötig sind», erläutert Matter.

So verwandelt sich etwa der nördliche Teil der Parkanlage ganz ohne Schaufel und physische Ausstattung kurzerhand in einen belebten Quartiertreff mit mobi-

ler Performance-Bühne, Foodtrucks und Lichterketten. Angeregtes Stimmengewirr und elektronische Musikklänge hallen über die Buvette-Szenerie, wir blicken auf Pingpong-tische und Sitzgelegenheiten, während sich im Hintergrund Ateliercontainer übereinander türmen und virtuelle Bäume zwischen realen in die Höhe ragen. Je nach Blickrichtung und Standort tauchen weitere Elemente auf den Tablets auf, die diesen Teil des Emmenparks in eine Art Mini-NF49 verwandeln.

Weiter südlich wird das ehemalige Klärbcken zum Kräutergarten umfunktioniert und ein Foodwaggon zieht stoisch seine Bahnen auf dem historischen Gleisstrang. Daneben findet gerade eine geführte Tour durch «Die Geschichte der Menschheit» des Pariser Künstlers Martin Cassel statt. Der virtuelle IDA-Roboter mimt den Ausstellungsguide und lotst die Besucherinnen und Besucher über das Gelände des Emmenparks, der sich kurzerhand in eine multisensorische Kunstplattform verwandelt.

Demokratisierung der Raum- und Stadtplanung

Die Präsentation der vielfältigen Ideen der vier Studierendengruppen erlaubt eine gute Vorstellung davon, wie die aktive Mitgestaltung der Bevölkerung in der Raum- und Stadtplanung künftig aussehen könnte. So sollen die Erkenntnisse aus dem IDA-Modul längerfristig eine AR-Anwendung konstituieren, mit der die Menschen bei raumplanerischen Vorhaben einerseits Vorschläge virtuell erleben und andererseits eigene Ideen erarbeiten und besprechen können – etwa in Form von Workshops.

Für Projektleiter Tobias Matter steht derweil fest: «Die AR-Technologie eröffnet neue Möglichkeiten in der partizipativen Stadtplanung.» Heute müsse die Bevölkerung bei raumplanerischen Vorhaben entweder abstrakte Baupläne studieren, um mitreden zu können, oder auf den Planungsprozess vertrauen und nach der Umgestaltung mit der neuen Situation zurechtkommen. «Mit AR können sich die Menschen früh in den Prozess eingeben und Einfluss auf das Ergebnis nehmen», zeigt sich der HSLU-Dozent überzeugt.

Autor: Philipp Bucher

Gestaltung des Emmenparks mittels AR

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt im Emmenpark sowie weitergehende Einblicke in die Arbeiten der Studierenden sind unter www.ida-emmenpark-gestaltung.kleio.com einsehbar.

Mit Kreativität gegen Littering

Es kostet, schadet der Umwelt und verwüstet das Ortsbild. Littering ist der Name des berüchtigten Übeltäters und beschreibt ein Phänomen, das die meisten bereits beobachtet oder gar selbst verursacht haben: das Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum. Die Gemeinde Emmen geht mit verschiedenen Lösungsansätzen dagegen vor – etwas Kreativität darf dabei nicht fehlen.

Zigarettenstummel, Getränkeflaschen, Plastikwraper – Abfall ist in unserer Gesellschaft ein täglicher Begleiter. Man trifft immer und überall auf ihn, und das leider nicht nur in den eigens für dessen Entsorgung bestimmten Abfalleimern. Littering hat negative Auswirkungen auf das Ortsbild und die Umwelt: Gelitterte Materialien können nicht mehr recycelt werden, sodass für die Herstellung neuer Verpackungen mehr Ressourcen aufgewendet werden müssen. Ausserdem verunreinigt Littering unsere Böden, Pflanzen und Gewässer. Auch finanziell lohnt sich Littering nicht. Pro Jahr belaufen sich die Reinigungskosten in der Schweiz auf ungefähr 200 Millionen Franken (igsu.ch).

Kreatives Zeichen gegen Littering

«Seit Corona haben Littering und Vandalismus in Emmen stark zugenommen», erklärt Christoph Odermatt, Leiter Bereich Sicherheit der Gemeinde Emmen. Der Runde Tisch Sicherheit, zusammengesetzt aus Vertreterinnen und Vertretern der Bereiche Gesellschaft, Immobilien, Werkdienst, Schule, Sicherheit sowie der Polizei, hat sich dieses Problems angenommen und bereits diverse Massnahmen eingeleitet: so zum Beispiel vermehrte Kontrolltätigkeiten durch die Securitas sowie eine verstärkte Videoüberwachung auf Schularealen.

Doch auch kreative Lösungsansätze sind gefragt. Hier setzen Jürgen Feigel, Leiter Bereich Gesellschaft, und Thomas Irniger, Fachlehrperson für Bildnerisches Gestalten und Sport, an. Gemeinsam mit der Wahlfachklasse Bildnerisches Gestalten an der Oberstufenschule Gersag 1 haben Irniger und Feigel eine Plakatkampagne gegen Littering auf die Beine gestellt. Die Idee: Schülerinnen und Schüler gestalten Anti-Littering-Plakate, um die Bevölkerung

direkt vor Ort für das Thema zu sensibilisieren.

Vom «Plogging» zum Plakat

Schon vor Corona war Littering in den Emmen Schulen ein präsent Thema. Deshalb seien die Schülerinnen und Schüler bereits sehr sensibilisiert für die Problematik, erklärt Thomas Irniger. «Wir gehen

Trotzdem ist Irniger mit einer thematischen Einführung in das Plakatprojekt gestartet. «Es war für die Klasse eine grosse Herausforderung, dieses komplexe Thema gestalterisch umzusetzen», konstatiert er. Eine solch intensive und kreative Auseinandersetzung mit dem Thema Littering sei aber durchaus sinnvoll: «Ich denke, dass die Schülerinnen und Schüler viel mehr daraus lernen, wenn sie direkt in Projekte zur Bekämpfung von Littering eingebunden werden», sagt Fachlehrperson Irniger überzeugt.

Unterschiedliche Mittel, ein Zweck

Ob analog oder digital, in der technischen Umsetzung ihrer Plakate waren die jungen Gestalterinnen und Gestalter frei – wichtig war einzig, dass die Plakate ausdrucksstark sind und eine klare Aussage haben. Diese sollte vor allem in der Bildsprache enthalten sein und somit auch für Kinder, die noch nicht lesen können, oder Personen, die kein Deutsch sprechen, zugänglich sein. So sind 17 Entwürfe entstanden, aus denen Thomas Irniger das finale Plakat gestaltet hat. «Es war sehr spannend zu sehen, wie die Klasse sich dem Thema gestalterisch angenähert hat», meint Irniger. «Das Plakat», fügt Jürgen Feigel an, «wird nach den Sommerferien auf den Schularealen sowie auf weiteren öffentlichen Plätzen in Emmen zu sehen sein.» Vermehrt zu sehen sein dürfte demnächst auch der «Swiss Tray», ein portabler Taschenaschenbecher, den Christoph Odermatt, Leiter Bereich Sicherheit, im Kampf gegen Littering ins Feld führt – namentlich gegen herrenlose Zigarettenstummel. «Wir wollen mit diesem kleinen Präsent ein Zeichen setzen», sagt Odermatt, «und die potenziellen Verursacher spezifisch an den Brennpunkten auf das Thema Littering im Allgemeinen aufmerksam machen.»

Autorin: Larissa Brochella



17 Entwürfe verschmolzen zu einem Endergebnis: Das finale Anti-Littering-Plakat aus dem Schulprojekt wird nach den Sommerferien auf öffentlichen Plätzen in der Gemeinde zu sehen sein. (Bild: zvg)

zudem seit einiger Zeit während des Sportunterrichts ploggen», erzählt der BG- und Sportlehrer weiter. Das «Plogging», eine Wortneuschöpfung aus Jogging und dem schwedischen Wort für pflücken (plocka), mache die Auswirkungen dieses abstrakten Problems für die Schulklassen hautnah erlebbar. «Man merkt, wie die Jugendlichen das Thema ganz anders wahrnehmen, wenn sie den Abfall selbst wieder zusammentragen müssen.»

Popcorn statt Sonnencreme: Openair Kino in der Badi Mooshüsli

Das Freibad Mooshüsli wird um eine Attraktion reicher: Die Zukunftsgestaltung Emmen organisiert im Sommer 2021 erstmals ein Openair Kino z'Ämme auf der Badiwiese.

Vom 25. bis 28. August 2021 legt sich eine gemütliche Kinoatmosphäre über die Liegewiese des Freibads Mooshüsli. Ob auf einem Campingstuhl, einer Luftmatratze, dem Badetuch oder einfach auf der Wiese – Zuschauerinnen und Zuschauer können ihre eigens präferierten Sitzgelegenheiten mitnehmen und es sich auf der Wiese gemütlich machen. In dieser einzigartigen Filmkulisse heisst es um 20.30 Uhr: «Film ab!» Nach dem Eindunkeln wird bald der funkelnde Sternenhimmel sichtbar und macht den Kinogenuss nochmals einzigartig.

Singend und tanzend zurück in die Zukunft
Den Start des Openair Kinos z'Ämme machen dieses Jahr die Filmklassiker «Mamma



Prädestiniert für cineastische Genüsse: Die Liegewiese im «Mooshüsli» ist bereit für das erste Openair Kino z'Ämme. (Bild: jst)

Mia!» und «Back to the Future 1». Mit «Mamma Mia!» bringt das «Mooshüsli» Musical-Feeling direkt auf die Badiwiese und setzt auf eine der erfolgreichsten Filmproduktionen der letzten Jahre. Und mit der längst zum Klassiker erkorenen Science-Fiction-Filmkomödie «Back to the

Future 1» flimmern Szenen einer Zukunft über die Leinwand, die zwischenzeitlich bereits wieder Vergangenheit sind. Die Vorführung weiterer Streifen ist derzeit in Abklärung. Aktuelle Infos zum Programm finden sich auf der Webseite der ZGE (siehe Kasten).

Kontakt und weitere Informationen

Organisation und Programm: www.zukunftsgestaltung-emmen.ch

Lokalität: www.mooshuesli.ch

Der Eintrittspreis beträgt Fr. 12.–. Wer Mitglied der Zukunftsgestaltung Emmen ist, profitiert von einer Ermässigung. Die Durchführung des ersten Openair Kinos z'Ämme ist auf gutes Wetter angewiesen.

Für das kulinarische Wohl

Ein Getränk, Popcorn oder eine Glace in der Hand dürfen für ein waschechtes Kinolerlebnis nicht fehlen. Daher hat die Mooshüsli-Bar ab Öffnung des Kinogeländes um 19.30 Uhr bis eine Stunde nach Filmende geöffnet – am Freitag und Samstag noch etwas länger. (sst/pbu)

Kinderbücher von Robert Meier zu verlosen

Ein junger Fasan mit Flugangst und ein Mädchen auf einer abenteuerlichen Reise: Die Kinderbücher des Emmer Autors und Grafikers Robert Meier bestechen durch die unbändige Fantasie ihres Erschaffers. Wer sich selber davon überzeugen möchte, nimmt jetzt an der Buchverlosung teil.



Wir verlosen Exemplare von Robert Meiers Kinderbüchern. (Bild: jst)

Robert Meier, Grafiker und Kinderbuchautor, wurde jüngst zum Kopf des Monats der Gemeinde Emmen ernannt (vgl. Emmenmail-Ausgabe März/April 2021) für seine besonderen Leistungen als Schriftsteller: Er hat zwei Kinderbücher geschrieben, welche nun (neu) veröffentlicht werden. Mit Hilfe eines Crowdfundings wurde die Realisierung dieses Projektes möglich.

Robert Meiers erstes Kinderbuch mit dem Titel «Randa's Erdbeermeer» erzählt von einem kleinen Mädchen, das eine wunderschöne Reise durch Nordafrika erlebt. Die Geschichte entstand, nachdem Meiers

Frau verstorben war: «Ich wollte damals für meine noch kleinen Töchter etwas Persönliches schaffen, als Erinnerung», sagt der Autor.

Hommage an den Orient

Durch seine Begeisterung für den Orient entstand sein zweites Kinderbuch «Die goldene Feder». Die Geschichte handelt von einem jungen Fasan, der sich ohne eine goldene Feder nicht getraut zu fliegen. Deshalb macht er sich auf die Reise nach

Isfahan, um diese Feder zu suchen. Es ist eine Geschichte zum Vorlesen, zum Ausmalen oder einfach nur zum Anschauen. Die Gemeinde Emmen hat einige Exemplare erhalten, welche mit etwas Glück schon bald Ihnen gehören können. Verlost werden viermal ein Doppelpack mit je einem Exemplar der beiden Bücher und viermal ein Exemplar des Buches «Die goldene Feder». Die Teilnahme am Wettbewerb steht allen Personen offen. Für weitere Infos siehe Kasten. (jst)

Bücherverlosung

Die Verlosung der Kinderbücher von Robert Meier läuft bis am **31. Juli 2021**. Später eintreffende Eingaben werden nicht berücksichtigt. Zum Mitmachen schreiben Sie eine E-Mail an kommunikation@emmen.ch mit dem Betreff «Buchverlosung Robert Meier». Geben Sie in der Mail unbedingt Ihre Postanschrift an (Vorname, Name, Adresse, PLZ/Ort). Das Los entscheidet. Viel Glück!

Bundesfeier 2021 in Emmen abgesagt

Aufgrund der epidemiologischen Lage wird auf die diesjährige Durchführung der öffentlichen 1.-August-Feier verzichtet. Nach 2020 ist es das zweite Mal, dass das traditionsreiche, jeweils von Emmer Quartiervereinen organisierte Volksfest nicht stattfindet.

Die Zeichen stehen aktuell zwar auf Massnahmenlockerung und die Fallzahlen sinken. Als es vor wenigen Monaten darum ging, das OK für die 1.-August-Feier auf die Beine zu stellen und in den Planungsprozess einzutreten, war diese Entwicklung allerdings nicht vorherzusehen. Die hiesigen Quartiervereine, die im Turnus die öffent-



Nach 2020 findet auch dieses Jahr wegen der Coronapandemie keine öffentliche 1.-August-Feier in Emmen statt. (Bild: Gemeinde Emmen)

liche Bundesfeier in Emmen organisieren und durchführen, haben sich deshalb dazu entschlossen, infolge Planungsunsicherheit auf die diesjährige Durchführung des

Festaktes zu verzichten. Hinzu kommen weiterhin geltende Einschränkungen und Auflagen, die einem unbeschwernten 1.-August-Fest zuwiderlaufen. (pbu)

Rock 'n' Roll auf dem Pumptrack

Mit der Eröffnung des Pumparks stehen allen rad- und rollsportbegeisterten Emmerinnen und Emmern aufregende Sommermonate bevor. Gerade jetzt sind sichere Bewegungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten draussen wichtig. Das will der Pumppark beim Themenspielplatz in Emmen bieten – wenn auch mit etwas Verspätung.

Bereits letzten Herbst sollte der Pumppark eröffnet werden, doch im Dauerregen verwandelte sich die trockene und form-



Schicht um Schicht wird der neue Pumppark in Emmen zum Leben erweckt. (Bild: zvg)

bare Erde kurzerhand in Schlamm: «Die Grundform des Pumptracks wird Schicht um Schicht aus der Erde geformt», erklärt Martin Weber, Präsident und Initiator des Vereins Pumppark, «deshalb darf der Boden nicht zu nass sein.»

Nach einem regnerischen Frühjahr 2021 wurden die Bauarbeiten Ende Mai wieder aufgenommen und im Juli soll das lang

ersehnte Freizeitangebot endlich genutzt werden können. «Wir schätzen die Geduld und das Vertrauen aller, die uns unterstützt haben, sehr», meint Weber. Die Vorfreude der Kinder und Familien hätten ihn und Vizepräsident Rene Winiger stets angetrieben: «Wir sind stolz, mit dem Pumppark ein so bedeutsames Projekt zu realisieren.» (lbr)

Pump... was?

Der Pumppark Emmen wird als Asphaltwellenbahn erstellt. Der Park umfasst Wellen, Steilwandkurven und Pools und ist für BMX, MTB, Inliner, Scooter und Skater geeignet.

Ludothek Emmen – neue Kontaktdaten



Die Ludothek Emmen ist per sofort unter neuer Telefonnummer und E-Mail-Adresse erreichbar:

Telefon 041 260 00 15
E-Mail info@ludothek-emmen.ch

Die bisherigen Kontaktdaten haben keine Gültigkeit mehr. Die Lokalität hingegen bleibt dieselbe: Die Ludothek Emmen finden Sie weiterhin beim Schulhaus Gersag

unter der Gemeindebibliothek an der Rüeeggingerstrasse 24a. Sie ist geöffnet dienstags, mittwochs und freitags jeweils von 15 bis 18 Uhr (Sommerferien 2021 dienstags und freitags). Die Ludothek Emmen ist eine selbstständige Gruppe des Gemeinnützigen Frauenvereins Emmen und wird von einem Leiterteam und mehreren Ludothekarinnen geführt.

Weitere Infos: www.ludothek-emmen.ch

Sportliches Emmen – quo vadis?

Ein attraktives und zeitgemässes Angebot an Sportanlagen und Bewegungsräumen ist eine der wichtigsten Möglichkeiten einer Gemeinde, um das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung positiv zu beeinflussen und sich als sportfreundliche Gemeinde zu positionieren. Im Hinblick auf das sportliche Angebot in Emmen ist nun Ihre Meinung gefragt.

Die Gemeinde Emmen möchte sportlich in die Zukunft und hat die Firma Landis AG beauftragt, neben der Schulraumplanung auch die Sport- und Freizeitinfrastruktur in der Gemeinde zu analysieren. Eine umfassende und kompetente Analyse soll neben der bereits durchgeführten Inventarisierung und vertieften Zustandsanalyse der über 100 Objekte eine wichtige Grundlage sein, um Sicherung und Erweiterung der Sportstätteninfrastruktur, deren Nutzungsqualität und nutzerfreundliche Gestaltung aufzuzeigen.

Durch diese gezielten Massnahmen soll eine breite Bewegungskultur, ein «Spirit of Sport» entstehen. Dieser «Spirit of Sport» kann sich nur entwickeln, wenn für die



Wie steht es um Emmens Sport- und Freizeitinfrastruktur und wohin soll sich diese entwickeln? Ihre Meinung ist gefragt. (Bild: Gemeinde Emmen)

verschiedenen Interessen von Sport und Bewegung in ausreichendem Umfang und in guter Qualität Raum und Infrastruktur zur Verfügung stehen.

Was ist Ihre Meinung?

Die gesamte Emmer Bevölkerung soll in diesen Prozess miteinbezogen werden. Für die Analyse der Bedürfnisse und Erwartungen wird deshalb eine Onlinebefragung durchgeführt. Damit der Sport sowohl für

die Vereine als auch für die breite Bevölkerung auf einem soliden Wissens- und Bedarfsfundament weiterentwickelt werden kann und um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, sind eine rege Beteiligung und eine offene Meinungsäusserung unabdingbar.

Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie bei der Onlineumfrage bis zum 31. Juli 2021 mit. Hier gehts zur Umfrage: www.emmen.ch/sportumfrage. (itr/pbu)

Neue Tempo-30-Zone auf der Erlenstrasse

Auf der Erlenstrasse darf zwischen Sprengi und Erlenmatte demnächst nur noch mit maximal 30 Stundenkilometern gefahren werden. Zwischen der Erlenmatte und Wolfisbüel gilt weiterhin generell Tempo 50.

Die Erlenstrasse ist eine siedlungsorientierte Gemeindestrasse. Die hohe Verkehrsbelastung im Abschnitt zwischen Sprengi und Haldenstrasse führt bei verschiedenen Grundstücken zu Lärmimmissionen über dem gesetzlichen Grenzwert. Die Gemeinde als Eigentümerin der Anlage ist in der Pflicht, verhältnismässige Lärmsanierungsmaßnahmen umzusetzen. Zusätzlich kann mit der Temporeduktion die Verkehrssicherheit erhöht werden.

Der Kanton Luzern, Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif), hat diese Massnahme auf Gesuch des Gemeinderats bewilligt und verfügt. Auf die Publikation im Luzerner Kantonsblatt vom 10. April 2021



Die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf der Erlenstrasse im Abschnitt Sprengi bis Erlenmatte wird von heute 50 auf neu 30 km/h herabgesetzt. (Bild: zvg)

ist keine Beschwerde eingegangen. Die Umsetzung ist bis Ende Juli 2021 geplant. Sobald die Signalisation erfolgt ist, gilt das neue Geschwindigkeitsregime. Im Gegensatz zu den angrenzenden Quartieren werden weder Fussgänger- noch Radstreifen

entfernt. Auch bleiben die einmündenden Seitenstrassen nicht vortrittsberechtigt. Die Erfolgskontrollen werden zeigen, ob sich ergänzende Massnahmen für die Einhaltung der signalisierten Geschwindigkeit aufdrängen. (uch/pbu)

Sommer ...

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Wir haben Sommer, die Covid-Zahlen sinken wie schon lange nicht mehr und liegen so tief, dass man glauben könnte, die Pandemie sei vorbei. Auch wenn die Zahlen für sich sprechen, so glaube ich dennoch, dass weiterhin Vorsicht und Eigenverantwortung geboten sind. Aber man darf sich wieder treffen, alle in letzter Zeit aufgehobenen Massnahmen haben keine negativen Veränderungen gebracht. Wir können uns wieder von Angesicht zu Angesicht unterhalten,

wenn auch noch mit der gebotenen Vorsicht.

Wir dürfen wieder leben und den Sommer geniessen. Ein kühles Bad im wunderschönen «Mooshüsli», eine Wanderung in unseren fantastischen Alpen oder ein kühler Drink bei einem unserer Emmer Gastwirte. Viele planen wieder

ihre Ferien, und das sollen sie auch. Wir alle haben genug von den einschneidenden Massnahmen der letzten Zeit und verdienen es, wieder zu leben. Selbst unser Regierungsrat hat genug vom Picknick am Schreibtisch.

Dennoch bin ich etwas darüber betrübt, dass die 1.-August-Feier 2021 in Emmen dieses Jahr wieder nicht stattfinden wird. Wäre doch grad unser Nationalfeiertag eine Gelegenheit gewesen, sich zu treffen, zusammen die Einheit der Schweiz, welche unsere Bevölkerung so eindrücklich und eigenverantwortlich gerade in dieser Pandemie demonstrierte, zu feiern. Ich und mit mir viele Bekannte aus dem nahen Ausland sind immer wieder erstaunt, wie die «Schweizer» das meistern. Während im Ausland Ausgangssperren verhängt wurden, hatte unser Bundesrat den Mut, mit einer durchdachten Strategie nach und nach zu öffnen. Immer im Vertrauen auf die Bevölkerung, dass sie damit umzugehen weiss. Denken Sie nur zurück, als im Winter unsere Skigebiete in weiten Teilen offen bleiben konnten. Im Ausland undenkbar und man rieb sich die Augen.

Mit diesem Stolz auf unsere Bevölkerung im Herzen, liebe Emmerinnen und Emmer, wünsche ich Ihnen wunderschöne und ereignisreiche Sommertage. Bleiben Sie gesund, aber vorsichtig, und geniessen Sie unseren Nationalfeiertag mit dem gleichen Stolz, den wir alle empfinden, wenn wir unsere Schweiz wieder neu entdecken.

Markus Schumacher
Einwohnerratspräsident



Das Grundstück der ehemaligen Gemeindeganzlei an der Gerliswilstrasse soll neu überbaut werden. Ab Ende August 2021 liegt der zugehörige Bebauungsplan öffentlich auf. (Bild: Google Earth)

Bebauungsplan Alte Kanzlei: Öffentliche Auflage

Für die Arealentwicklung Alte Kanzlei fanden zum Bebauungsplan sowie zur Teilrevision des Zonenplans im Frühjahr 2021 die öffentliche Mitwirkung und die kantonale Vorprüfung statt. Auf der Grundlage der Rückmeldungen wurde der Bebauungsplan Alte Kanzlei weiter optimiert. Nun wird die Planung zur öffentlichen Auflage freigegeben.

Vom 23. August bis 21. September 2021 findet die öffentliche Auflage zum Bebauungsplan sowie zur notwendigen Teilrevision des Zonenplans statt. Die Unterlagen können während der öffentlichen Auflage auf der Projekthomepage unter <https://mitwirken.emmen.ch/alte-kanzlei> eingesehen werden. Zudem liegen die Unterlagen beim Departement Planung und Hochbau (3. OG des Verwaltungsgebäudes) auf.

Gegen den Bebauungsplan und die Teilrevision des Zonenplans kann während der Auflagefrist Einsprache erhoben werden. Einsprachen sind schriftlich zu erheben, haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten und sind beim Gemeinderat Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, einzureichen.

Bei Fragen zu den Unterlagen wenden Sie sich an David Wyss, Raum- und Siedlungsplaner (041 268 04 19, david.wyss@emmen.ch).

Weiterentwicklung an geschichtsträchtiger Lage

Auf dem Grundstück Nr. 160 steht an repräsentativer Lage direkt an der Gerliswilstrasse das Gebäude des ehemaligen

Gemeindehauses. Nach einem Brand ist es nicht mehr nutzbar und soll zeitnah zurückgebaut werden. An dieser Lage steht eine sehr hohe Qualität der neuen Baute im Vordergrund, zumal das bestehende Gebäude gemäss Bauinventar als erhaltenswert eingestuft ist.

Der vor diesem Hintergrund erarbeitete Bebauungsplan sieht zwei einfache, ineinandergreifende und deutlich unterschiedlich hohe Baukörper vor. Der höhere, siebengeschossige Gebäudeteil entlang der Gerliswilstrasse sowie der von der Strasse abgewandte viergeschossige Gebäudeteil nehmen entsprechend ihrer Lage Rücksicht auf die umliegenden Strukturen und Höhen der Gebäude. Für weitere Details zur Planung wird auf die Projekthomepage verwiesen. (Imu)



Einwohnerratssitzung

Die nächste Einwohnerratssitzung findet statt am **Dienstag, 6. Juli 2021**, ab 16 Uhr, im Le Théâtre im Gersag. Geschäfte und Traktandenliste sind unter www.emmen.ch/einwohnerat einsehbar.



Neophytensack – Neophyten gratis entsorgen

Immer mehr und immer ausgefallener Blumenraritäten und Züchtungen aus aller Welt wachsen in unseren Gärten. Doch einige wenige Pflanzen haben auch ihre Schattenseiten, welche der einheimischen Flora zunehmend Probleme bereiten. Vereinzelt gefällt es diesen exotischen Pflanzen bei uns so gut, dass sie sich extrem stark ausbreiten und dabei unsere einheimischen Pflanzen verdrängen. Die weitere Verbreitung dieser problematischen Arten muss verhindert werden. Deshalb sind einige Problempflanzen verboten und dürfen nicht neu angepflanzt werden. Dazu gehören der Riesenbärenklau, die Goldruten, der Essigbaum, das Drüsige Springkraut sowie die Asiatischen Staudenknöteriche.

Zusätzlich sind Gartenbesitzende generell aufgefordert, zu verhindern, dass sich Zierpflanzen aus dem eigenen Garten unkontrolliert in die Natur ausbreiten können. Besonders beim häufigen Kirschlorbeer, dem Seidigen Hornstrauch und dem Sommerflieder sowie bei den Asiatischen Geissblättern ist die Gefahr gross, dass sie absamen oder sich über Pflanzenteile wie Wurzel- oder Sprossstücke weiterverbreiten. Deshalb empfehlen Kanton und Gemeinden diese Pflanzen nicht mehr neu anzupflanzen und wenn möglich aus dem Garten zu entfernen.

Der Neophytensack – ein Pilotprojekt

Frühzeitiges Handeln lohnt sich. Mit dem Neophytensack können die exotischen Problempflanzen neu gratis im Kehricht entsorgt werden. Bei der Neophytenbekämpfung fällt Pflanzenmaterial an, welches weder kompostiert noch liegen gelassen werden darf, da sonst die Gefahr der Verbreitung zu gross ist. Bei einigen Neophyten reicht nämlich ein kleines Stück der Wurzel, des Sprosses oder eine verdorrte Blüte mit versteckten Samen, damit eine neue Pflanze wächst. Aus diesem Grund müssen bei der Bekämpfung die ganzen Pflanzen im Kehricht entsorgt werden.

Ab sofort bei der Gemeinde erhältlich

Interessierte Anwohnerinnen und Anwohner können die Neophytensäcke bei der Gemeinde gratis abholen, die Säcke mit Neophyten füllen und sie gratis mit dem Kehricht entsorgen. Die Säcke werden beim Sekretariat des Baudepartements im 3. OG des Verwaltungsgebäudes abgegeben. Pro Person stehen maximal drei Säcke à 60 Liter zur Verfügung.

Autorin: Susanne Schwegler

Weitere Informationen zu Neophyten

www.umweltberatung-luzern.ch/neophytensack
www.neophytenluzern.ch



Das Quartier Emmenbaum weist grossen Erneuerungsbedarf auf und eignet sich aufgrund seiner zentralen Lage am Bahnhof Emmenbrücke für eine innere Verdichtung. (Modellbild: Planergemeinschaft Mirlo Urbano / Brühlmann Loetscher, Zürich)

Bebauungsplan Emmenbaum Nord: Öffentliche Mitwirkung

Vom 23. August bis 6. Oktober 2021 findet die öffentliche Mitwirkung zum Bebauungsplan Emmenbaum Nord sowie zur dafür notwendigen Teilrevision des Zonenplans statt. Zu diesem Anlass findet am 24. August 2021 eine Informationsveranstaltung statt. Zudem werden ab dem 23. August 2021 eine Projektwebseite sowie eine E-Mitwirkung aufgeschaltet.

Mit dem Start der öffentlichen Mitwirkung kann ein weiterer wichtiger Schritt in Angriff genommen werden. Damit sollen noch vor der öffentlichen Auflage gewisse Optimierungen an der Planung vorgenommen werden können.

Zum Beginn der Mitwirkung sieht die Gemeinde am 24. August 2021 um 18.30 Uhr eine Online-Informationsveranstaltung vor. Interessierte Bürgerinnen und Bürger melden sich für diese Veranstaltung per Mail unter david.wyss@emmen.ch an. Die Zugangsdaten werden anschliessend mitgeteilt. Sollte die pandemische Lage eine physische Veranstaltung zulassen, würden Sie entsprechend direkt informiert.

Ihre Stellungnahme verfassen Sie anschliessend vorzugsweise online über die E-Mitwirkung: <https://mitwirken.emmen.ch/emmenbaum-nord/home>. Auf der Projekthomepage finden Sie auch alle Unterlagen zum Bebauungsplan und zur Teilrevision des Zonenplans. Sollten Sie den analogen Weg bevorzugen, liegen vom 23. August bis 6. Oktober 2021 sämtliche Unterlagen beim Sekretariat des Departements Planung und Hochbau im 3. OG des Verwaltungsgebäudes auf.

Ihre Stellungnahme kann alternativ zur E-Mitwirkung an das Departement Planung und Hochbau, Rüeggisingerstrasse 22, 6021 Emmenbrücke, zugestellt werden. Ihre Anregungen und Kritikpunkte werden durch den Gemeinderat diskutiert, beantwortet und gegebenenfalls in die Planung eingearbeitet. Bei Fragen zu den Unterlagen wenden Sie sich an David Wyss, Raum- und Siedlungsplaner (041 268 04 19, david.wyss@emmen.ch).

Nachhaltige Entwicklung an zentraler Lage

Auf Grundlage eines Richtprojekts wurde unter der Leitung der Gemeinde Emmen von spezialisierten Fachbüros der Bebauungsplan Emmenbaum Nord erarbeitet. Das dabei zum Richtprojekt weiterverarbeitete Konzept sieht sechs knapp 30 Meter hohe, präzise in das Areal eingefügte Baukörper vor, welche in ihrer Mitte eine gassenartige Struktur aufweisen. Dadurch werden öffentliche Fusswegverbindungen zwischen dem Bahnhof Emmenbrücke und der Viscosistadt sichergestellt und gleichzeitig ein gemeinschaftlicher Hofraum ermöglicht. Gesamthaft sollen rund 120 Wohnungen entstehen und der Strassenraum durch publikumsorientierte Nutzungen belebt werden. (*Imu*)

OPEN AIR KINO Z'ÄMME

25. – 28. AUGUST 2021

EINLASS: 19:30
BEGINN: 20:30
EINTRITT: 12.00 CHF

Badi Moosküsti

www.zukunftsgestaltung-emmen.ch



Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit über 350 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Präsidiales und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur sowie Finanzen, Immobilien und Sport vielfältige Dienstleistungen für die rund 31'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde. Die Gemeindeverwaltung Emmen pflegt ganz bewusst zwischen allen Mitarbeitenden das «DU» als Teil der offenen Unternehmenskultur.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Mitarbeiter/in Wasserversorgung 100%
 Direktion Bau und Umwelt

Verkehrsplaner/in 100%
 Direktion Bau und Umwelt

Pfändungsbeamter/in 100%
 Direktion Finanzen, Immobilien und Sport

Projektleiter/in Immobilien 100%
 Direktion Finanzen, Immobilien und Sport

Projektleiter/in Portfolio-Management 100%
 Direktion Finanzen, Immobilien und Sport

kaufm. Sachbearbeiter/in Wirtschaftliche Sozialhilfe 90–100%
 Direktion Soziales und Gesellschaft

Lehrstellen

Kauffrau/Kaufmann EFZ (E oder M-Profil)
 Direktion Präsidiales und Personelles

Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ (Fachrichtung Hausdienst)
 Direktion Präsidiales und Personelles

Nähere Informationen findest du unter: <https://stellen.emmen.ch>

Anzeige

Wir machen alles, ausser gewöhnlich.

Patrick Feer, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
 Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

Handänderungen

Grst.-Nrn. 1288, 1289: Hochstrasse 3, Herdschwand
 SIND AG, Grabacherstrasse 8, 6354 Vitznau an Mi3 AG, Steinweidstrasse 23, 8802 Kilchberg ZH

Grst.-Nr. 2048: Haldenstrasse 15
 Müller Ives Mark, Stegenstrasse 6, 6048 Horw an Daniel Fischer & Partner AG, Bruggbühlstrasse 32h, 3172 Niederwangen b. Bern

Grst.-Nr. 13582: Hübelstrasse
 Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte AG, Hemschlenstrasse 16, 6006 Luzern an Miteigentum zu je ½: Enzler Remo, Hübelstrasse 4a, 6020 Emmenbrücke; Boese Eliane, Hübelstrasse 4a, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 4475: Ober-Kapf
 Erbengemeinschaft Bühlmann Otto Walter Erben:
 1. Bühlmann Peter, Seestrasse 18, 6295 Mosen;
 2. Brunner-Bühlmann Irene, Kapf 108, 6020 Emmenbrücke; 3. Haas-Bühlmann Martha, Stegenstrasse 11, 6048 Horw; 4. Bühlmann Otto Fridolin, Riffingring 3, 6020 Emmenbrücke; 5. Burch-Bühlmann Ruth Helene, Im Hubel 2, 6020 Emmenbrücke; 6. Bühlmann Edda Maria, Im Hubel 2, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Osmonaj Hajdin, Hübelstrasse 4c, 6020 Emmenbrücke; Osmonaj-Dautaj Besarta, Hübelstrasse 4c, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 211: Rüeggisingerstrasse 43
 Schmidiger Andreas Anton, Hinterludigen 1, 6027 Römerswil LU an Emmen Immobilien AG, Blumenweg 10, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 10103: Kapfstrasse 40
 Burkhard Willy Alois, Ringstrasse 21, 6410 Goldau an Wiss Rafael, Kapfstrasse 42, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 5: Centralstrasse 5
 Einfache Gesellschaft Papailiou Othonas und Vassiliki:
 1. Papailiou Othonas, Haselmatte 14A, 6210 Sursee;
 2. Papailiou Vassiliki, Rosenberghalde 3a, 6004 Luzern an Papailiou Othonas, Haselmatte 14A, 6210 Sursee

Grst.-Nr. 3081: Schönbühlring 41
 Miteigentum zu je ½: Wyss Armin Josef, Pilatusblick 6, 6026 Rain; Wyss Petra, Berglistrasse 7, 6005 Luzern an Immolana GmbH, Klösterlistrasse 25, 6010 Kriens

Grst.-Nrn. 11321, 11326: Obere-Wiese 12
 Miteigentum zu je ½: Tschopp-Gehr Margrit, Haldenstrasse 49, 6020 Emmenbrücke; Tschopp Josef, Haldenstrasse 49, 6020 Emmenbrück an Tschopp Monika, Lindau 1, 6023 Rothenburg

Grst.-Nrn. 643, 687, 735, 781, 783, 786, 1023, 1024, 1037, 1038, 2762, 2763, 4023: Heiterwald, Wehri, Schiltwald, Rotterswil, Rotterswilstrasse 24, Neuhüsern, Rotterswilstrasse 29, Wehrifeld:
 Schnieper Peter Josef an Miteigentum zu je ½: Schnieper Markus, Rotterswilstrasse 24, 6032 Emmen; Schnieper Philipp, Rotterswilstrasse 29, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 11407: Erlening 19
 Pensionskasse Swiss Steel AG, Emmenweidstrasse, 6021 Emmenbrücke an Wyler-Theiler Rita, Maiengrünpark 7, 6206 Neuenkirch

Grst.-Nr. 10747: Fichtenstrasse 8
 Miteigentum zu je ½: Carnevale Michele, Fichtenstrasse 8, 6020 Emmenbrücke; Carnevale-Stalder Ruth Adelheid, Fichtenstrasse 8, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Carnevale Schranz Monica, Hünenbergstrasse 84, 6006 Luzern; Carnevale Patrizia, Brunnenmöslistrasse 6, 6280 Hochdorf

Grst.-Nr. 11695: Schooswald
 Miteigentum zu je ½: Gashi Ismajl, Schooswald, 6020 Emmenbrücke; Gashi Fetije, Schooswald, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Capra Franco Bruno, Gasshofstrasse 16, 6014 Luzern; Sbarra Natascha, Gasshofstrasse 16, 6014 Luzern

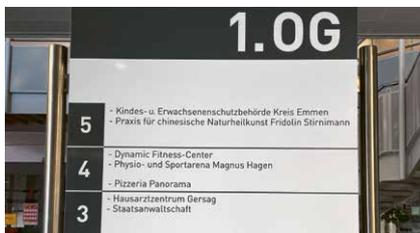
Grst.-Nrn. 2174, 3651: Wolfisbühl 20
 Florian Felder Architekten AG, Bergstrasse 3, 6004 Luzern an Miteigentum zu je ½: Bühlmann Otto Fridolin, Riffingring 3, 6020 Emmenbrücke; Bühlmann Peter, Seestrasse 18, 6295 Mosen

Grst.-Nrn. 8047, 8082: Seetalstrasse 40
 Miteigentum zu je ½: Stojanov Stojcho, Schurtannenweg 16, 9400 Rorschach; Stoimenovski Renata, Seetalstrasse 40, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Hyseni Naim, Seetalstrasse 40, 6020 Emmenbrücke; Hyseni-Maxhuni Kosovare, Seetalstrasse 40, 6020 Emmenbrücke

Die KESB Kreis Emmen zieht um

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Emmen, aktuell im Gersag-Park beheimatet, zieht per Ende August 2021 in die leer stehenden Räumlichkeiten im 7. OG des Verwaltungsgebäudes Gersag ein. Kurt Felder, Präsident der KESB, sieht diesem Umzug positiv entgegen: «Die Platzverhältnisse am aktuellen Standort reichen nicht mehr aus, da die Behörde in den acht Jahren seit ihrer Gründung am 1. Januar 2013 stetig gewachsen ist. Weiter wirkt sich der Umzug insofern positiv aus, als dadurch die Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen der Gemeinde Emmen gestärkt wird.» Das Angebot der KESB wird derweil am neuen Standort in Umfang und Qualität gleichbleibend weitergeführt.

Die Büroräume im Gersag-Park, welche mit dem Auszug der KESB frei werden, übernimmt die bereits im Gebäude situierte Berufsbeistandschaft Emmen per Ende September 2021. (jst)



Aktuell noch im Gersag-Park zu Hause, zieht die KESB Kreis Emmen per Ende August 2021 ins Verwaltungsgebäude an der Rüeggisingerstrasse 22. (Bild: jst)

Schalteröffnungszeiten Betriebsamt Emmen

Öffnungszeiten während der Betriebsferien vom 19. Juli bis 6. August 2021:

Montag bis Freitag: 8.00 Uhr bis 11.45 Uhr, nachmittags geschlossen

Ab Montag, 9. August 2021, ist unser Büro wieder zu den üblichen Schalterzeiten geöffnet.

Grst.-Nr. 4409: Rathausenstrasse

Miteigentum zu je 1/2: Le Mihn Cao Cu, Rathausenstrasse 13a, 6032 Emmen; Le Thi Thanh Thuy, Rathausenstrasse 13a, 6032 Emmen an Miteigentum zu je 1/2: Häne Christoph Andreas, Rischstrasse 5a, 6030 Ebikon; Häne Joanna, Rischstrasse 5a, 6030 Ebikon

Grst.-Nr. 3789: Ober-Kapf 6c

Miteigentum zu je 1/2: Käppeli-Stackfleth Mireille, Ober-Kapf 6c, 6020 Emmenbrücke; Käppeli Sacha Gottlieb, Mitteldorf 5g, 5637 Beinwil (Freiamt) an Käppeli-Stackfleth Mireille, Ober-Kapf 6c, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 14020, 14023, 14191: Parkpromenade 1, Alfred-Schindler-Weg

Ragonesi Rinaldo, Hertensteinstrasse 4, 6353 Weggis an RCV Consulting AG, Seerosenweg 4, 6403 Küssnacht am Rigi

Grst.-Nr. 14542, 50221: Listrigstrasse 15

Central Parts Estate AG, Kauffmannweg 14, 6003 Luzern an Koller-Karnowski Ruth Elisabeth, Hillstrasse 9, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 8135: Seetalstrasse 42

Küchler Priska Emma, Seetalstrasse 42, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Gilli Markus, Oberhofstrasse 37, 6020 Emmenbrücke; Gilli-Koch Esther, Oberhofstrasse 37, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 10988, 11066: Sustenweg 8

Groth Fridolin, Sustenweg 8, 6020 Emmenbrücke an Gassmann-Groth Miriam, Geuenseestrasse 16b, 6210 Sursee

Grst.-Nrn. 8479, 9213: Schaubhus 2

Rast Bruno Josef, Blattliring 8, 6403 Küssnacht am Rigi an Miteigentum zu je 1/2: Kandiah Kugan, Schaubhus 2, 6020 Emmenbrücke; Kugan Saipiraba, Schaubhus 2, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 11320, 11324: Obere Wiese 12

Miteigentum zu je 1/2: Rogger Walter Robert, Obere Wiese 12, 6020 Emmenbrücke; Rogger-Graves Carole Ann, Obere Wiese 12, 6020 Emmenbrücke an Rogger Edward John, Schönbühlring 4, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 14552, 50229: Seetalstrasse 145

NOISIA Immobilien AG, Sonnrain 53, 6340 Baar an Graber Rolf, Bösch 63, 6331 Hünenberg

Grst.-Nr. 3604: Bachtalen 31b

Miteigentum zu je 1/2: Vogel Georg Paul, Schönbühlring 18, 6005 Luzern; Huber Vogel Monika Maria, Schönbühlring 18, 6005 Luzern an Miteigentum zu je 1/2: Severini Carlo Pablo, Bachtalen 31b, 6020 Emmenbrücke; Achermann Sabine, Bachtalen 31b, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 12727, 12735, 12758: Erlenstrasse 16, Erlenstrasse 16b

GEBI Immo GmbH, Erlenstrasse 16B, 6020 Emmenbrücke an Roth Christoph, Amlehstrasse 22, 6010 Kriens

Grst.-Nrn. 12287, 12507: Ober-Kapf 3

Miteigentum zu je 1/2: John Peter Hans, Ober-Kapf 3, 6020 Emmenbrücke; Küenzi Barbara, Ober-Kapf 3, 6020 Emmenbrücke an John Peter Hans, Ober-Kapf 3, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 10359, 10443: Listrighalde 6

Einfache Gesellschaft Haas Thomas und Angela:
1. Haas Thomas, Listrighalde 6, 6020 Emmenbrücke;
2. Haas-Romano Angela Giovanna, Listrighalde 6, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Bitzi Roland, Erlenstrasse 91, 6020 Emmenbrücke; Theiler Rosmarie, Eschenstrasse 26, 6005 Luzern

Todesfälle

Burger Dieter, 20.10.1943	07.04.2021
Enz Renata, 28.03.1941	24.04.2021
Fankhauser Rudolf, 09.03.1948	25.04.2021
Gisler Felix, 29.07.1963	24.04.2021
Hofmann Astrid, 25.03.1952	19.04.2021
Lötscher Josef, 19.03.1929	21.04.2021
Mattmann-Brügger Anna, 17.11.1927	30.04.2021
Meier-Hodel Adelheid, 24.03.1934	09.04.2021
Peter Johann gen. Hans, 22.03.1930	13.04.2021
Plehs Rolf, 11.05.1939	01.04.2021
Ponzio-Riccardi Elena, 22.11.1934	02.04.2021
Purtschert Stefan, 07.05.1966	18.04.2021

ARNOLD & SOHN

Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25 Tag und Nacht
6003 Luzern 041 210 42 46

**beraten, begleiten
und entlasten**

**zuverlässig und
erfahren**

**persönlich und
kompetent**

www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



EGLI BESTATTUNGEN

EMMENBRÜCKE

Geschäftsstellenleiter:
Roger Bühlmann
Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch

24 h-Tel. 041 261 01 01

Persönliche Entlastung
und Organisation im Todesfalle.



HAGER IMBACH

Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch





041 240 21 67 | 24 h

Ältestes Bestattungsinstitut der Zentralschweiz



MÜHLEMANN BESTATTUNGEN

Baselstrasse 62 | 6003 Luzern

Hinweis zur Corona-Pandemie: Bitte klären Sie beim Veranstalter vorgängig ab, ob die jeweilige Veranstaltung tatsächlich stattfindet!

Wiederkehrende Veranstaltungen

04.07. bis 18.09.2021, 10.10 bis 11.10 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Turnen für Senioren

Jeden Dienstag (ausser Schulferien) findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung nötig. Turntenü mitbringen und mitmachen. Auskünfte gibt Ruedi Hotz, Tel. 041 280 65 74. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

04.07. bis 18.09.2021, 14.00 bis 15.00 Uhr, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Graziella Soria, Tel. 041 917 03 88. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

04.07. bis 18.09.2021, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Häller, Tel. 041 310 16 56. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

04.07. bis 18.09.2021, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Tel. 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

04.07. bis 18.09.2021, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Tel. 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

04.07. bis 18.09.2021, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

Wassergymnastik unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 12.00 bis 13.00 Uhr findet ein zweiter Kurs statt. Detaillierte Auskunft erteilt Annette Peter, Tel. 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

04.07. bis 18.09.2021, 09.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag unter der Leitung von R. Habermacher, Tel. 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

04.07. bis 18.09.2021, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsi

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Tel. 041 281 12 58. Vom 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; vom 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

04.07. bis 18.09.2021, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

04.07. bis 18.09.2021, 11.30 Uhr, Alp Betagtenzentrum

Bis auf Weiteres ABGESAGT: Sonntagstisch

Jeweils am 2. Sonntag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 18.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder Jassen. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

04.07. bis 18.09.2021, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Turnen für Seniorinnen – Gruppe Rüeggi

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend mit Turnen fit. Schnupperlektionen jederzeit möglich. Komm einfach vorbei oder melde dich bei Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch. Wir freuen uns auf dich.
Frauenturnverein Emmen

04.07. bis 18.09.2021, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Montagsturnen – Gruppe Emmen

Beim Montagsturnen sind alle Altersgruppen vertreten. Wir machen Aerobic, Body Toning, Pilates und vieles mehr, was Spass macht und für Abwechslung sorgt. Schnupperlektionen jederzeit möglich. Komm einfach vorbei oder melde dich bei Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch. Wir freuen uns auf dich.
Frauenturnverein Emmen

04.07. bis 18.09.2021, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTVE

04.07. bis 18.09.2021, 20.15 bis 21.45 Uhr, Turnhalle Schulhaus Emmen

Turnen ab 50

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Gut vorbereitete Übungen, die nach den neusten Erkenntnissen durch unseren kompetenten technischen Leiter vorgeturnt und vermittelt werden. Der erste Teil wird mit Übungen bestritten. Im zweiten Teil wird meistens Faustball gespielt. Kontakt: STV Männerriege Emmen, Tel. 041 280 43 63.
STV Männerriege Emmen

04.07. bis 18.09.2021, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTVE

04.07. bis 18.09.2021, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag. Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauriti.us
TV Mauritius

04.07. bis 18.09.2021, Start und Ziel Restaurant Sternen, Seetalstrasse 100

Permanentwanderung in Emmen

Startzeit: Di–So ab 09.00–20.00 Uhr (Montag Ruhetag), Kontrollschluss: 21.30 Uhr. Die Strecken sind 5 und 10 km lang, kinderwagenfreundlich sowie für Nordic Walking geeignet. Das ganze Jahr offen. Startgeld: Fr. 3.–. Wanderung mit Wegbeschreibung, teilweise markiert. Versicherung ist Sache des Teilnehmers. Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Webseite oder kontaktieren Sie Daniel Purtschert, 041 250 11 13. www.vsl.ch
Wanderverein Emmen

04.07. bis 18.09.2021, 20.00 bis 22.00 Uhr Pfarreizentrum Gerliswil

Lord Singers Chorprobe

Chorprobe mit Band (Stand Juni 21). Daten nach Absprache mit Chorleitung und Vorstand (ausser Schulferien). Chorleitung: Jörg Heeb. www.lordsingers.ch
Lord Singers Emmen

04.07. bis 18.09.2021, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr, Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpele und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömed doch au! Auskunft unter Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauenturnverein Emmenstrand FTVE

04.07. bis 18.09.2021, 16.00 bis 17.00 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

MuKi-Turnen – findet aktuell nicht statt

Grund: MuKi-LeiterIn gesucht – Bewegung, Spiel und Spass für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung von Mami, Papi, Gotti, Grosspapi usw. Komm einfach vorbei und probiere es aus. Einstieg jederzeit möglich. Für Fragen und Infos wende dich an Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch. Wir freuen uns auf dich.
Frauenturnverein Emmen



Einzelveranstaltungen

DO 29.07.2021, Pumpspeicherkraftwerk Limmern

Tagesausflug, Pumpspeicherkraftwerk Limmern Glarus

Anmeldungen bis Montag, 12. Juli 2021, an Therese Fahrni-Baumberger, Tel. 041 280 07 84 oder E-Mail teresafahrni@bluewin.ch.
Seniorenrehscheibe Emmen

MO 02.08.2021, Seniorenrehscheibe

Wanderung

Details siehe auf unserer Website oder auf den Plakaten der offiziellen Info-tafeln der Gemeinde Emmen. www.seniorenrehscheibe-emmen.ch
Seniorenrehscheibe Emmen

MI 11.08.2021, 13.45 Uhr, Haupteingang Hofkirche

Besichtigung Echowerk Hoforgel St. Leodegar, Luzern

Anmeldungen bis Montag, 2. August 2021, an Hans Kiener, Tel. 041 280 33 43 oder E-Mail kiener_hans@bluewin.ch.
Seniorenrehscheibe Emmen

MI 25.08. bis 28.08.2021, Badi Mooshüsli

OpenAir Kino

Eine Kinoaufführung unter freiem Himmel an einem warmen Sommerabend ist ein einzigartiger Moment. Genau solche Momente möchte Ihnen die ZGE dieses Jahr bieten. Unser neustes Projekt soll vom 25. bis am 28. August 2021 in der Badi Mooshüsli stattfinden, natürlich nur wenn das Wetter und die pandemische Lage es zulassen. Die Mitglieder der ZGE werden von einer Ermässigung profitieren! Wir freuen uns darauf, Ihnen tolle Filme in einer bezaubernden Atmosphäre zeigen zu können. Reservieren Sie sich bitte jetzt schon die Termine, weitere Details werden folgen.
<https://www.zukunftsgestaltung-emmen.ch>
Zukunftsgestaltung Emmen

MI 25.08.2021, Stauffacherstrasse 2

Yoga in der Schwangerschaft & Rückbildung

Die Kurse starten wieder nach der Sommerpause am Mittwoch, 25. August 2021. Gemütliche, persönliche Atmosphäre in Kleingruppen: Raum «Klang & Stille». Mehr unter www.yoga-kundalini.net. Ich freue mich auf dich.
Andrea Schwingruber

MI 25.08.2021, 18.30 bis 20.30 Uhr, katholische Kirche Gerliswil

Drei Kirchen, drei Zeiten, drei Welten

Der gewaltige Sakralbau der Kirche Gerliswil, die karge Formsprache der Kirche Erlen und die nüchterne Funktionalität der Schooswald-Kapelle beeindruckend. Ein kulturhistorischer Streifzug mit dem Historiker Kurt Messmer bietet die Gelegenheit, diese drei exemplarischen Bauzeugen (wieder) zu entdecken. <https://www.forumgersag.ch>
FORUM GERSAG, Volkshochschule Emmen

MO 06.09.2021, Seniorenrehscheibe

Wanderung

Details siehe auf unserer Website oder auf den Plakaten der offiziellen Info-tafeln der Gemeinde Emmen. www.seniorenrehscheibe-emmen.ch
Seniorenrehscheibe Emmen

FR 10.09.2021, 14.00 bis 16.45 Uhr, Emmenfeld Betagtenzentrum

Infoanlass Demenz

Halbtägige und kostenlose Informationsanlässe zur Erweiterung des persönlichen Wissens über die Krankheit, deren Behandlungsmöglichkeiten und den Umgang mit den Betroffenen sollen Angehörigen und Bezugspersonen von Menschen mit Demenz helfen, sich besser in ihrer Situation zurechtzufinden, Entlastungsmöglichkeiten zu nutzen und ihre eigene Lebensqualität zu erhalten. <https://www.bzeag.ch/events/infoanlass/demenz/10september>
BZE AG und Alzheimer Luzern

SA 11.09.2021, 14.00 bis 16.00 Uhr, Treffpunkt 13.45 Uhr, Parkplatz Riffigweiher

Wildkräuter-Spaziergang

Elena Lustenberger führt uns entlang des Riffigweihers und erläutert uns dabei die Heileigenschaften und den Geschmack der Wildkräuter und Wildfrüchte. Anmeldung bis 3. September an Marie-Theres Müri, Tel. 041 260 16 30 oder mtmueri@gmx.ch. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

MI 15.09.2021, 13.30 bis 16.00 Uhr, Parkplatz Bahnhof Waldibrücke

Auf dem Bauernhof

Auf dem Hof der Familie Bühlmann erleben die Kinder, was ein Bauernhof so alles zu bieten hat. Für Kinder ab 4 Jahren, ohne elterliche Begleitung. Teilnehmerzahl begrenzt. www.frauenbund-emmen.ch
Frauenbund Emmen

DO 16.09.2021, 13.50 Uhr, Eingang Erlebniswelt Ramseier

Besichtigung Ramseier-Erlebniswelt, Sursee

Anmeldungen bis Donnerstag, 9. September 2021, an Maria Felber, Tel. 041 260 82 48 oder E-Mail felber.maria@bluewin.ch.
Seniorenrehscheibe Emmen

DO 16.09.2021, 14.30 Uhr, 13.30 Uhr Abmarsch bei der Sprengi Post, Kirche Bertiswil

Wallfahrt nach Bertiswil

Gemeinsamer Marsch zur Kirche. Nach dem Gottesdienst gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 16.09.2021, 19.00 Uhr, Magazin NF49

Generalversammlung QV Meierhöfli und Umgebung

Es folgt eine persönliche Einladung.
www.qvmh.ch
QV Meierhöfli und Umgebung

Redaktionsschluss VK 19. September bis 16. Oktober 2021:

Montag, 30. August 2021, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender



«Der Ball» kommt als Schweizer Erstaufführung ins Le Théâtre nach Emmen. (Bild: Le Théâtre)

Programmwechsel im Le Théâtre

Das Musical «On Your Feet» muss pandemiebedingt wiederum verschoben werden. Gleichzeitig wird die Winterproduktion 2021/22 bekannt: Das Musical «Der Ball» wird als Schweizer Erstaufführung einer Broadway-Produktion im Le Théâtre gespielt.

Damit konnte für die traditionelle Le-Théâtre-Musicalspielzeit im Winter 2021/22 einmal mehr ein «dicker Fisch» nach Emmen gezogen werden. Das Musical «The Prom», auf Deutsch «Der Ball», feierte 2016 seine Weltpremiere in Atlanta und kam im Oktober 2018 an den Broadway. Das Le Théâtre ergatterte sich die Rechte für die erste professionelle Inszenierung des Musicals ausserhalb der USA. «Der Ball» ist für Sonja Greber, Co-Leiterin des Le Théâtre, das richtige Stück zur richtigen Zeit: «Nach diesen dunklen Monaten brauchen wir ein Bühnenerlebnis, das uns voller Optimismus aus dem Theater entlässt, dieses Musical ist eine Feel-Good-Show der Extraklasse.»

«Der Ball» feiert Premiere am 11. Dezember 2021 und wird bis 16. Januar 2022 gespielt. Der Vorverkauf startete am 18. Mai 2021. Das Musical «On Your Feet» wird vom 10. Dezember 2022 bis 14. Januar 2023 im Le Théâtre gezeigt. Bereits gekaufte Tickets für das Stück behalten ihre Gültigkeit. Infos unter www.le-theatre.ch. (PDI/jst)

Gartengestaltung, Unterhalt und Pflege



**Pius Gloggner
Gartenbau AG**
Erlenrain 6
6020 Emmenbrücke
Mobil 079 641 32 53
Telefon 041 280 02 53
p.gloggner@bluewin.ch
www.gloggner-gartenbau.ch

TRADITION HABEN EINIGE, WIR PLANEN IN DIE ZUKUNFT

- Statikberechnung von Hoch- und Stahlbauten
- Kanalisationen und Wildbachverbauungen
- Strassenbau und Brückenbau
- Tunnelbau und Untertagbau

Gerliswilstrasse 74
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 280 13 12
Fax 041 672 70 61
emmenbruecke@zeo.ch
www.zeo.ch

ZE O A G
INGENIEURBÜRO



HYDROTOOL AG
Garagentore · Automatik · Service

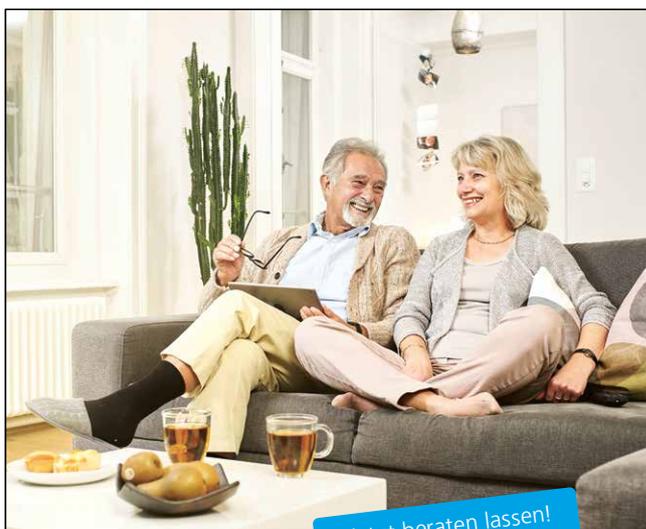
HYDROTOOL AG

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!




HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Fax: 041 260 69 92
E-Mail: info@hydrotool.ch
Webseite: www.hydrotool.ch

Jetzt beraten lassen!
0800 395 395

ewl

Fernwärme in Emmen Dorf

Heizen auch Sie mit ökologischer Abwärme aus der Region.

ewl-luzern.ch/fernwaerme

Ihr Elektriker vor Ort.

Reparaturen. Service. Unterhalt.



Roland Schmied



Andy Blaser



Alex Blum

Schriber Elektro AG
Mooshüslistrasse 34
6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
Fax +41 41 260 70 80
www.schriberelektro.ch

SCHRIBER
elektro ag





Passend zum Jahresthema des Schulhauses Krauer hat der Krauererrat eine Ausstellung im akku besucht. Mehr dazu auf Seite 30. (Bild: Lena Anderhub)

Mutationen bei den Schulleitungen

Per 1. August 2021 stehen an der Volksschule Emmen personelle Veränderungen im Bereich der Schulführung an.

Primarschule Rüeggisingen

- **Aktuell:** Andy Schneider (Hauptschulleitung), Katrin Neff (Schulleitung Zyklus 2)
- **Neu ab 1. August 2021:** Katrin Neff (Hauptschulleitung), Kosovare Tschopp (Schulleitung Zyklus 2/Tagesstrukturen)

Primarschule Hübeli

- **Aktuell:** Benno Gut (Hauptschulleitung), Sonja Bieri (Schulleitung Kindergarten/Tagesstrukturen)
- **Neu ab 1. August 2021:** Bianca Wilson (Hauptschulleitung), Sonja Bieri (Schulleitung Zyklus 1/Tagesstrukturen), Benno Gut wird neu als Koordinator Schulinfrastruktur für die Volksschule Emmen arbeiten

Primarschule Riffig/Sprengr

- **Aktuell:** Roland Amstein (Hauptschulleitung), Sonja Bieri (Schulleitung Kindergarten/Tagesstrukturen)
- **Neu ab 1. August 2021:** Roland Amstein (Hauptschulleitung), Claudia Rogger (Schulleitung Zyklus 1/ Tagesstrukturen)

Wir bedanken uns herzlich bei den Schulleitungen, welche uns verlassen und/oder in einer neuen Funktion weiterarbeiten werden, für ihre grossen Verdienste zugunsten der Volksschule Emmen. Wir begrüssen die neuen Schulleitungen herzlich und wünschen ihnen gutes Gelingen in ihren neuen Aufgaben.

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor
Volksschule Emmen

Pause

Jetzt ist eine Pause angesagt! Pause? Was jetzt – wie jetzt? Wie zeichnen sich Pausen aus und wofür sind sie eigentlich da? Nichts tun, etwas anderes machen, einfach ruhen, zu sich finden, weiterhin aktiv bleiben, Pendenzen aufräumen, sich erholen und neue Energie tanken? Dies muss jede Person selber mit sich ausmachen, sei dies in Bezug auf Kurzpausen während der Arbeitszeit/Unterrichtszeit, sei dies in Bezug auf längere Pausen wie Ferien oder persönliche Auszeiten.

An der Volksschule Emmen steht jetzt eine etwas grössere Pause kurz bevor: sechs Wochen unterrichtsfreie Zeit! Die Lernenden können diese Zeit voll nutzen und den Verwendungszweck mehr oder weniger selber bestimmen. Die Fach-, Lehr- und Führungspersonen werden vorerst noch mit Nachbereitungen und Abschlussarbeiten beschäftigt sein und dann nach einer wohlverdienten Pause wieder einige Tage oder Wochen für die Vorbereitung des nächsten Schuljahres einsetzen. Das Ziel jeder Pause soll sein, danach wieder erholt, voller Energie, motiviert und gut vorbereitet mit Freude in den Alltag zu starten.

Eine längere Pause oder gar ein neuer Lebensabschnitt steht denjenigen Personen bevor, welche in die Pension gehen. Ich bedanke mich an dieser Stelle für all ihre Unterstützung und ihre Verdienste in den vergangenen Jahren und wünsche ihnen nur das Allerbeste für die Zukunft. Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, wünsche ich eine hoffentlich schöne, erholsame und vor allem gesunde Sommerpause 2021! Nutzen Sie diese Zeit für sich, gönnen Sie sich Ihre persönliche Pause und Ihre verdiente Eigenzeit!

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor



Digitale Emmenmail: Jetzt QR-Code fotografieren!

Verabschiedung Lehr- und Schulleitungspersonen

Über mehrere Jahrzehnte hinweg haben sie den Schülerinnen und Schülern die Welt nähergebracht, viel Wissen vermittelt, begeistert, unterstützt, aus der Reserve gelockt, motiviert und kreative Ideen in die Schulzimmer getragen. Nun beschreiten sie zusammen den Weg in einen neuen Lebensabschnitt. Zehn Lehr- und Schulleitungspersonen der Volksschule Emmen gehen in den wohlverdienten Ruhestand. Wir sagen «Tschüss» und Danke für das unbändige Engagement – und erinnern zum Abschied an die Worte Jean-Jacques Rousseaus, der treffend festhielt: «Die Jugend ist die Zeit, Weisheit zu lernen. Das Alter ist die Zeit, sie auszuüben.» Alles Gute!

Verabschiedung Lehrpersonen



**Béatrice
Eugster Däppen**

Seit zwei Jahren arbeitet Béatrice Eugster Däppen an unserer Schule in der Integrativen Sonderschulung. Sie begleitet einen Schüler im Bereich Körper, Motorik, Gesundheit. Diese Aufgabe hat Béatrice während vieler Jahre auch an anderen Schulen wahrgenommen. Von ihrer grossen Erfahrung und ihrer Fachkompetenz können nicht nur die Lernenden, sondern auch die Lehrpersonen profitieren. Sie ist sehr engagiert und setzt sich mit Herzblut für «ihren» Schüler ein. Dabei berät und unterstützt sie alle. Béatrice hat sich oft hartnäckig bei Eltern und Behörden zum Wohl des Kindes eingesetzt.

Béatrice Eugster Däppen ist neben der individuellen Förderung nicht nur das Wohlfinden der Kinder ein grosses Anliegen, auch ein Spass darf nicht fehlen. Sie verfügt über einen liebenswerten, originellen Humor und kann wunderbar über sich selbst lachen.

Im Sommer 2021 wird Béatrice Eugster Däppen in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Wir danken Bea ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr im neuen Lebensabschnitt alles Gute und beste Gesundheit.

Andy Schneider



**Cäcilia
Gerber**

Du warst dabei, als die Dopuscuola in den Kinderschuhen steckte. Mit deiner Hilfe und Motivation durften viele Kinder auf deine Unterstützung bei den Hausaufgaben zählen. Was vom Gemeinnützigen Frauenverein gegründet wurde, übernahm die Gemeinde Emmen 2012. Du bist all die Jahre deiner Aufgabe als Betreuerin in den Tagesstrukturen treu geblieben. Nach einiger Zeit wurdest du Teil des «Krauer»-Teams. Die Betreuung der Kinder hast du mit Freude und Verantwortung ausgeführt und mitgestaltet. Du hast bis am Schluss 100 Prozent Einsatz gegeben. Wir lassen dich ungern gehen, doch wünschen wir dir eine schöne und gesunde Zeit als Pensionistin! Geniesse deine neue Freiheit mit Wandern und deiner Trachtengruppe und erfülle dir noch viele Wünsche.

Dragana Marinkovic und Pilar Pandolfo



**Doris
Stöckli**

Am 1. August 1989 trat Doris Stöckli ihre Stelle an den Volksschulen Emmen an. Ganze 32 Jahre später lässt sie sich frühzeitig pensionieren. In diesen drei Jahrzehnten lernten alle eine sehr engagierte und humorvolle Frau kennen, welche sich durchzusetzen weiss. Ihr Humor und die Fähigkeit, Dinge direkt beim Namen zu nennen, wurden geschätzt und von manchem Schüler oder mancher Schülerin auch ein bisschen gefürchtet.

Als Fachlehrperson Englisch und vor allem als Förderlehrperson brachte sie nicht wenige Lernende dazu, ihre Komfortzone zu verlassen. Unterstützung heisst bei ihr Hilfe zur Selbsthilfe, die Befähigung, selber

vorwärts zu kommen, auch wenn das zuweilen anstrengend sein kann. Durch diese Haltung fand so mancher ihrer Schützlinge zu einer Lehrstelle und einer anderen Grundhaltung Problemen gegenüber.

Mit dem Abgang von Doris Stöckli werden wir eine wichtige Persönlichkeit in unserem Team verlieren. Ihr Wissen und ihre Erfahrung im Förderbereich werden uns fehlen, mehr aber noch ihre Persönlichkeit. Wir wünschen ihr und Markus alles Gute für ihr nächstes, grosses Projekt. Viva España!

Silvio Suppiger



**Helena
Thürig**

Liebe Helena, 2014 hast du im Aussenkindergarten Neuhof als Kindergärtnerin im Teilpensum und Förderlehrerin eine neue Herausforderung angenommen. Dein grosses Wissen und deine Erfahrungen in der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen kamen fortan vielen Kindern zugute. Mit viel Herzblut hast du dich für die Kleinsten im Schulsystem eingesetzt und deren Eltern gezielt unterstützt. In deinem letzten Schuljahr hast du es genossen, als Vollzeitkindergärtnerin die Verantwortung und Organisation für deine Klasse zu übernehmen. Unvergesslich sind die vielen Waldmorgen, die du durchgeführt hast. Die Kinder haben dich ins Herz geschlossen. Nun hast du vermehrt Zeit, deinen Hobbys zu frönen, wie Wanderungen organisieren oder den Austausch mit deinen Nichten und Neffen zu geniessen. Liebe Helena, wir werden deine offene Art und deinen ansteckenden Humor vermissen!

Claudia Carulli



**Marie-Theres
Kappeler**

Marie-Theres Kappeler startete ihre Laufbahn als Lehrerin in Häggenschwil SG und unterrichtete danach im Kanton Luzern. Nach der Zeit als Familienfrau stieg sie als Fachfrau für Legasthenie- und Dyskalkulie wieder in den Beruf ein. Seit 1991 ist sie im Schulhaus Krauer tätig, wo sie 20 Jahre

lang Kleinklassen unterrichtete. Ihre Freude an der Arbeit mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen war sehr gross, daher machte sie die Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin. Seit 2011 ist sie IF-Lehrperson.

Liebe Marie-Theres, du hast bis heute viel Verständnis und Geduld in sehr herausfordernden pädagogischen und didaktischen Situationen. Dein ausgezeichnetes diagnostisches Auge, deine Kenntnisse über organisatorische Abläufe und die Fähigkeit, die Kinder differenziert wahrzunehmen und treffende Lernberichte zu verfassen, waren Gold wert für uns. Das Krauerteam wird dich als verlässliche, kompetente, ideenreiche und humorvolle Teampartnerin sehr vermissen. Für deine Pension wünschen wir dir viele gute Bücher, freies Reisen, wohlklingende Musikstücke und bei deinen neuesten Projekten viel Freude.

Léonie Christen und Olivia Häfliger



**Luzia
Thalmann**

Luzia Thalmann unterrichtete seit 2000/01 im «Riffig/Sprenge» als Fachlehrerin an der Unter- und Mittelstufe. Mit grosser Geduld und feinem Gespür begleitete sie unzählige Kinder in ihrem Lernprozess und ihrer Entwicklung. Als Frau der leisen Töne schuf Luzia eine Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen konnten.

Luzia trug den grossen Wandel der Schule während ihrer Berufskarriere aktiv mit. Viel Herzblut steckte sie in die individuelle Förderung der Kinder.

Mit Luzia verlässt uns eine aufgestellte, humorvolle und herzliche Kollegin, die im Team sehr geschätzt wurde und die gerne bei geselligen Anlässen dabei war. Sie tritt Ende Schuljahr in den wohlverdienten Ruhestand. Für diesen neuen Lebensabschnitt wünsche ich gute Gesundheit und weiterhin sprühende Lebensfreude. Danke für alles!

Roland Amstein



**Markus
Stöckli**

«Für heute Nachmittag habe ich langweiligen Unterricht geplant», erklärte Markus Stöckli, drei Monate vor seiner Pensionierung der leicht verwundert dreinblickenden Runde im Lehrzimmer. Stirnen sprunzelten sich und man schmunzelte.

Alle spitzten die Ohren. «Es ist wichtig, ab und zu guten, langweiligen Unterricht zu machen. An der Berufsschule ist es auch nicht immer mega spannend. Die Schülerinnen und Schüler müssen die Gelegenheit haben zu lernen, damit umzugehen», erklärte Markus gerne.

Stets witzig und weise. Vermutlich nicht nur wegen der Erfahrung. Markus brauchte keine Bühne für sich, um gehört zu werden. Er scheute aber nie davor zurück, eine zu betreten. So gründete er einst das Lehrertheater. Seine Geburtstagsansprachen gehören zur gehobenen Kleinbühnenkunst. Markus verbrachte seine ganze Karriere am «Gersag» (als Einziger betont er stets die zweite Silbe), und wir werden ihn noch lange vermissen.

Lukas Scharpf

«Die Jugend ist die Zeit,
Weisheit zu lernen.
Das Alter ist die Zeit,
sie auszuüben.»

Jean-Jacques Rousseau



**Monika
Wanner**

Seit 17 Jahren hast du in der Primarschule Gersag auf der Unterstufe mit herzlichem Einsatz vielen Kindern reichlich Nützliches vermittelt. Deine Theaterleidenschaft hast du in der Freizeit als Schauspielerin und Regisseurin zudem in Projekten mit der Klasse voll eingebracht. Leuchtende Kinderaugen an Vorführungen und grosses Amusement bleiben in bester Erinnerung. Deine Spielfreude durften nicht nur die Schülerinnen und Schüler geniessen. An den Spielanlässen im Team hast du alles gegeben und oft gewonnen.

Liebe Monika, wir werden deine aufgestellte, zuverlässige, witzige, spontane und unkomplizierte Art vermissen. Der Dreikönigskuchen mit drei Königinnen und Krönungssekt, deine «träfen» Bemerkungen und Kommentare mit Punktlandung werden uns fehlen. Mit Humor und Schalk warst du immer für einen Spass zu haben. Wir wünschen dir tolle Abenteuer auf deinen geliebten Reisen, gutes Stehvermögen auf dem Stand-up-Paddle und viel Spass auf künftigen E-Bike-Touren mit Freundinnen und Freunden und freuen uns auf gelegentliches Wiedersehen.

Team PS Gersag



**Roly
Stübi**

Du bist in Emmenbrücke geboren, zur Schule gegangen und bist 1985 im «Gersag» als Klassenlehrer gestartet. Du hast so viele Veränderungen im Schulsystem erlebt wie kaum ein anderer – von der Schnapsmatrize über den Kopierapparat bis hin zur 1:1-Ausstattung mit Laptops. In der Informatik warst du ein Mann der ersten Stunde und die Digitalisierung war für dich eine Selbstverständlichkeit. Ich bewundere auch deine Schlagfertigkeit, dein Kommunikationstalent und deinen Optimismus bei herausfordernden Situationen mit Schülerinnen und Schülern. Manch junge Lehrperson konnte von dir profitieren. Und: Du bist und bleibst der sportlichste und modischste Lehrer aller Zeiten.

Wir wünschen dir für die Zukunft nur das Beste. Wir werden deinen jugendlichen Elan vermissen.

Heidi Rauter

Verabschiedung Schulleiter



**Andy
Schneider**

Andy Schneider trat 2016 die Stelle als Schulleiter der Primarschule Rüeggisigen an. Mit überaus grossem Engagement und viel Herzblut hast du während der fünf Jahre diese Schule (zusammen mit einer zweiten Schulleitung) umsichtig geführt, gestaltet und weiterentwickelt. Trotz deiner zusätzlichen Funktionen in anderen Tätigkeitsfeldern hast du all die anstehenden Herausforderungen stets angenommen und gemeistert. Diese waren unter anderem bauliche Veränderungen des Hauptgebäudes, der Umgang und die Konsequenzen bezüglich der Pandemie, schulorganisatorische Bereiche im Kontext des Wachstums und viele andere mehr. Als Schulleiter gehst du nun in die vorzeitige Pension, als Politiker wirst du weiterhin dein grosses Wissen und deine Erfahrungen in verschiedensten Gremien einbringen. Geschätzter Andy, herzlichen Dank für all deine Verdienste im Namen deiner Netzwerk-Partner/innen – geniesse deine neue und zusätzliche Eigenzeit!

Bruno Rudin

Emmen singt!

Singen ist die natürlichste und ursprünglichste musikalische Ausdrucksform des Menschen. In der Musik kann der Bedeutung des Singens kein zu hoher Stellenwert eingeräumt werden, da Musik und Sprache verbunden werden, die emotionale Ausdruckskraft der menschlichen Stimme genutzt wird und der Gesang die innere musikalische Vorstellungskraft reifen lässt.

Singen ist der musikalische Gebrauch der menschlichen Stimme und wahrscheinlich die älteste und ursprünglichste musikalische Ausdrucksform des Menschen. Bereits kleine Kinder ab etwa zwei Jahren können übers Singen und Tanzen in die Welt der Musik eintauchen und erste musikalische Erfahrungen sammeln. Das benötigte «Instrument» ist ihnen dabei seit Geburt gegeben und wird gerne auch ausgiebig erforscht. So erscheint es nur logisch, dass übers Singen ein unmittelbarer und natürlicher Zugang zur Musik entsteht.

«Es gefällt mir, mit anderen Kindern gemeinsam viele verschiedene Lieder zu singen.»

Malea [8], Little Stars! Kinderchor

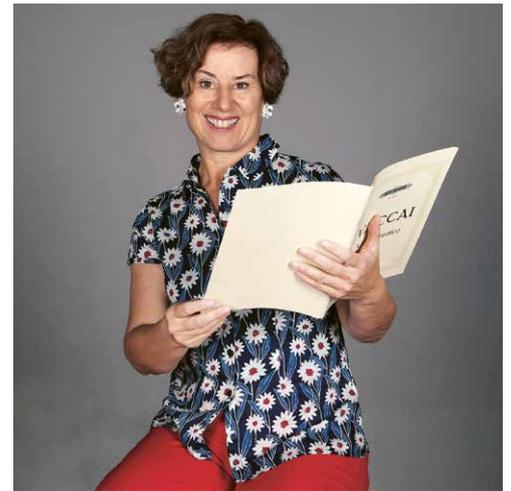
Auch Instrumentalisten nutzen ihre Stimme, um sich musikalische Sachverhalte, Melodieverläufe oder Phrasierungen ins Bewusstsein zu rufen und zu verinnerlichen. Um etwas singen zu können, muss es in der inneren Vorstellung klar sein und diese Vorstellungskraft hilft auch beim Um-

setzen auf einem Instrument. Insofern sind die vielseitigen Chorangebote der Musikschule Emmen für alle musikbegeisterten und interessierten Einwohner, ob jung oder alt, ob Sänger oder Instrumentalisten, wertvolle Angebote, die zu nutzen sich lohnt. Anmeldungen nimmt die Musikschule nach wie vor gerne entgegen.



Little Stars! Kinderchor

Im Kinderchor «Little Stars!» singen Primarschülerinnen und Primarschüler der 1. bis 6. Klasse und erarbeiten in wöchentlichen Proben gemeinsam mehrere kleinere und grössere Auftritte und Musiktheater.



Michaela Hauke, Initiantin und Co-Leiterin «All Stars! LehrerInnenchor VSE» (Bilder: zvg)

Ab dem Schuljahr 2021/22 wird Sonja Nadler die Leitung von Regina Meyer übernehmen. Zu der bevorstehenden Aufgabe äussert sie sich wie folgt: «Ich freue mich sehr, nach elf Jahren Pause wieder den Kinderchor der Musikschule Emmen zu leiten. Der «Virus» Kinderchor, der mich seit meiner Kindheit begleitet, wirkt immer noch in mir.»

Nadler betont, dass es bei den Singenden und den Zuhörenden Begeisterung und Glücksgefühle auslöse, wenn Kinder zusammen singen. «Das durfte ich immer wieder erleben bei meiner Arbeit mit verschiedenen Kinderchören. Auch in meiner Tätigkeit als Gesangspädagogin übe ich immer wieder das gemeinsame, mehrstimmige Singen. Das steigert die Motivation enorm. Das gemeinsame Singen liegt in der Natur des Menschen, in allen Kulturen. Es beschwingt Körper, Geist und Seele. Genau deshalb freue ich mich sehr auf die kreative, fröhliche Arbeit mit dem Kinderchor.»

Nachgefragt bei Roland Amstein, Mitglied des «All Stars! LehrerInnenchor VSE»

Was hat Sie dazu bewogen, sich für den neu gegründeten Projektchor anzumelden?

Zuerst einmal singe ich einfach sehr gerne. Dann finde ich die Idee toll, schulhausübergreifend mit Kolleginnen und Kollegen für ein zeitlich beschränktes Projekt musikalisch tätig zu sein. Es fördert das Gefühl der Zusammengehörigkeit und bietet die Möglichkeit, einander näher kennenzulernen. Gerne unterstütze ich auch die Initiative der Musikschule, gemeinsam mit den Lehrpersonen der Volksschule etwas zu unternehmen, genauso wie den Willen

zur Zusammenarbeit mit Emmer Kulturanbietern, in diesem Falle dem Le Théâtre.

Waren Sie bereits einmal in einem Chor aktiv?

Ich habe schon in verschiedenen Chören gesungen, lange Zeit aber vor allem als Sänger in einer Band.

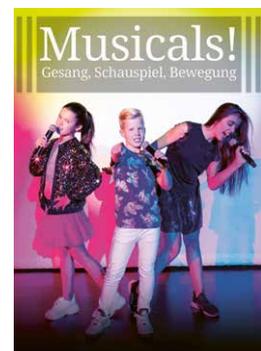
Was gefällt Ihnen am Chorsingen im Allgemeinen?

Das Eingebettet-Sein in ein vielstimmiges Ensemble, Teil eines grossen Klangkörpers zu sein, das Singen in der Gruppe, die Arbeit mit der Stimme und

dem ganzen Körper nach einem Tag der kopflastigen Tätigkeiten, die Dynamik, welche entsteht, wenn es anfängt zu grooven.

Welche Erwartungen haben Sie bezüglich Ihrer Teilnahme?

Ich möchte einfach für eine begrenzte Zeit das Zusammensein in dieser zusammengewürfelten Truppe geniessen und hoffe, dass wir Spass haben werden und Freude an der Musik. Umso schöner, wenn es dann musikalisch auch noch «fägt».



Musicals!

Im Kurs «Musicals!» werden die Elemente Gesang, Tanz und Schauspiel miteinander verwoben und die Teilnehmer erarbeiten zusammen eine Show, die vor Publikum aufgeführt wird. Dass dieses Angebot auf Interesse stösst, zeigen die Statements zweier Kursteilnehmerinnen: «Ich finde es



Irène Straub, Leiterin «Musicals!» und Co-Leiterin
«All Stars! LehrerInnenchor VSE»



Sonja Nadler, Leiterin Kinderchor «Little Stars!»

«Ich habe mal vor der ganzen Klasse gesungen, worauf mir die Lehrerin einen Flyer des Chors gegeben hat. Ich habe mich dann angemeldet und mir gefällt es, mit anderen Kindern zu reden und zu spielen und viele schöne Lieder zu singen.»

Emilija [10], Little Stars! Kinderchor

super, dass wir nebst der Schauspielerei auch tanzen, singen und sehr kreativ sein dürfen. Wir haben eine tolle Gruppe und es ist jedes Mal sehr lustig», sagt Michelle (11). Die gleichaltrige Sofia fügt an: «Von klein auf ist das Tanzen eine grosse Leidenschaft von mir. Später habe ich dann noch das Singen und Schauspielern entdeckt. Immer wieder habe ich im Internet nach Möglichkeiten gesucht, meinem Hobby nachzugehen. Eines Tages kam meine Mutter mit einem Flyer des Musicalkurses nach Hause. Ich schrie vor Freude und meine Mutter hat mich dann sofort angemeldet.»

Geleitet wird das Ensemble von der Luzerner Musicaldarstellerin und Gesangspädagogin Irène Straub. «Ich liebe nicht nur Musicals, ich liebe sie», beschreibt Straub ihre Leidenschaft für den Beruf. «Seit der Jugendzeit bin ich von dieser Mélange aus Gesang, Schauspiel und Tanz begeistert. Ich absolvierte ein Musikstudium in Gesang und stehe seit 22 Jahren auf der professionellen Musicalbühne, vorab im Le Théâtre, seit 2017 in Emmen. In 24 Broadway-Klassikern und Schweizer Erstaufführungen stand ich in Hauptrollen auf der Bühne. Ich arbeite zudem als Musical-Co-Autorin und künstlerische Koordinatorin im Le Théâtre. Musicals produzieren ist mein Handwerk.» Irène Straubs zweite Leidenschaft ist der Gesangsunterricht. «Fürs Erlernen verschiedener Techniken sind Musicals bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern

sehr geeignet. Ich freue mich sehr, viele Emmer Jungtalente für grossartige Momente auf der Musicalbühne begeistern zu dürfen.»



All Stars! LehrerInnenchor VSE

Der neu gegründete Projektchor «All Stars! LehrerInnenchor VSE» wurde initiiert von Michaela Hauke, Gesangslehrerin an der Musikschule Emmen. Die Mitglieder proben ab dem neuen Schuljahr 2021/22 wöchentlich und absolvieren einen ersten Auftritt beim grossen Musikfestival «Emmen musiziert!» im Oktober 2021. Michaela Hauke erarbeitet das klassische Repertoire – Irène Straub übernimmt die Co-Leitung für den Rock/Pop-Bereich.

Die musikalisch vielseitige Konzertsängerin und Gesangspädagogin Michaela Hauke beschreibt ihre Chorerfahrung mit Begeisterung: «Das Singen im Chor war für mich persönlich immer schon etwas ganz Besonderes. Ich sang in sämtlichen Schulchören, im örtlichen Kirchenchor und bereits während des Gesangstudiums in Profichören, wie dem Kammerchor Stuttgart und dem Rundfunkchor in Stuttgart – aktuell im Deutschen Kammerchor.»

Hauke ergänzt: «Das gemeinsame Musizieren, singend Emotionen zu zeigen, etwas Wunderschönes mit Leidenschaft zusammen zu gestalten, ist unbeschreiblich toll und macht glücklich – es ist ein Gefühl, als würde man in eine andere Welt eintauchen. Genau dies möchte ich den Sängern und Sängerinnen des LehrerInnenchors vermitteln – Singen bringt Lebensfreude und schafft einen befreienden Ausgleich zum Arbeitsalltag.»

Autorin: Sabine Moser

Musikschulfestival «Emmen musiziert!»

Die Musikschule Emmen organisiert vom 29. bis 31. Oktober 2021 im Le Théâtre das erste Musikschulfestival «Emmen musiziert!». Der Titel ist Programm: An drei Konzertabenden treten vorwiegend Kinder und Jugendliche der Musikschule Emmen als Solisten, in Formationen und Orchestern auf. Aber auch Überraschendes wird nicht fehlen, zum Beispiel als Produkt von Kooperationen mit den lokalen Musikvereinen sowie der Volksschule. Das Festival ist ein Bekenntnis zum Kultur- und Musikstandort Emmen, ein Motivationsevent zur Förderung der musikalischen Bildung von Kindern und Jugendlichen und eine Möglichkeit zur Vernetzung zwischen Schulen, Musikvereinen und lokalen Kulturinstitutionen – so oder so: eine Bereicherung für die kulturelle Vielfalt in der Gemeinde.

«Mir gefällt das Mitmachen im Chor, weil ich gerne singe, weil wir neue Lieder lernen und gemeinsam viel Spass haben.»

Elena [10], Little Stars! Kinderchor



Die Krauer-Friedensregeln. (Bild: Lena Anderhub)

Der Krauererrat – hier dürfen die Kinder mitbestimmen

Der Krauererrat ist ein Schüler*innenrat, wo man die Wünsche der Kinder im Schulhaus sammelt. Zu Beginn des Schuljahres wird aus jeder 2. bis 6. Klasse ein Kind ausgewählt, welches während eines Jahres die Sitzungen des Krauererrates besucht. Pro Jahr gibt es zehn Sitzungen. Die erste und die letzte Sitzung sind jeweils ein Ausflug.

Hinweis: Der vorliegende Beitrag wurde vollständig von Schülerinnen und Schülern des Krauererrates verfasst. Die Namen der Autorinnen und Autoren sind unten aufgeführt.

Erste Sitzung – Kennenlernen im Wald

Wir sind mit dem Bus nach Rothenburg gefahren und zum Riffigweiher gelaufen. Dort haben wir ein Interview-Spiel gemacht, um uns kennenzulernen. Wir haben Regeln besprochen und was der Krauererrat alles macht und was wir verändern können im Krauer-Schulhaus. Wir mussten auf ein Papier unseren Fingerabdruck machen und nebensdran unseren Namen schreiben. Anschliessend haben wir gebrätelt, Schlangenbrot gemacht und verschiedene Spiele gespielt.

Besuch im akku

Das Jahresthema unseres Schulhauses Krauer heisst Kunsthaus Krauer. Passend zu diesem Thema haben wir eine Ausstellung im akku besucht. Eine Frau hat uns durch die Ausstellung geführt und uns verschiedene Künstler und Bilder vorgestellt. Wir haben viele Bilder gesehen. In den Bildern haben wir Muster gesucht. Im akku hat es viele Ideen zum Basteln und Malen. Es war sehr spannend im akku.

Projekte des Krauererrates

Wir haben schon sehr viel im Krauererrat gemacht. Hier sind einige Projekte:

– **Krauer-Friedensregeln:** Da es oft Streit gab unter den Kindern, hat das Schulhaus Krauer im Schuljahr 2019/20 beschlossen, dass der Krauererrat zum Thema

Konflikte ein Projekt macht. Der Krauererrat hat vier Schritte zum Friedenmachen erstellt: Erzählen, was passiert ist, und einander zuhören, damit wir nicht andere stören beim Reden. Gefühle nennen. Wie fühlen wir uns? Lösungen und Ideen suchen, damit wir den Streit regeln können. Frieden schliessen.

- **Megafon-Wünsche:** Megafon-Wünsche ist ein Projekt, welches vor zwei Jahren durchgeführt wurde (vgl. Emmenmail-Ausgabe Oktober 2019). Jeweils zwei Kinder des Krauererrates gingen von Klasse zu Klasse ins Klassenzimmer und sagten Wünsche durchs Megafon. Die Wünsche haben die Krauer-Kinder geschrieben.
- **Spielideen-Liste:** Es gab viel Streit in den Pausen, weil wegen Corona nicht mehr Fussball gespielt werden durfte. Alle Kinder des Schulhauses haben Spielideen gesammelt. Der Krauererrat hat die Ideen aufgelistet und diese an die Krauererrat-Wand gepinnt. Auch jede Klasse hat eine Spielideen-Liste erhalten.

Wünsche für den Pausenplatz

Im Krauererrat haben wir Ideen gesucht, damit wir den Pausenplatz besser machen können. Wir haben dann ein Plakat gemacht mit den Ideen und sie den Klassen vorgestellt. Die Klassen durften abstimmen, welches Projekt sie am besten finden. Die meisten Punkte hatten der rote Platz, ein Spielhaus, Reparatur des Pingpong-Tisches und der Basketballkorb. Wir haben einen Einladungsbrief an Herrn Heutschi und Frau Carulli geschrieben. Am 3. Februar 2021 sind sie gekommen und wir haben ihnen unsere Ideen vorgestellt und ihnen einen Brief mit unseren Anliegen gegeben. Wir hoffen, dass unsere Wünsche in Erfüllung gehen.

Autorinnen und Autoren: Rodrigo [6. Klasse], Tiana [2. Klasse], Jesaira [4. Klasse], André [3. Klasse], Damian [2. Klasse], Suvarnan [5. Klasse], Noel [4. Klasse], Adem [6. Klasse], Semih [6. Klasse] und Liara [3. Klasse].



Präsentation der Pausenplatzwünsche. (Bild: Roman Decurtins)



Das Megafon-Projekt im Schulhaus Krauer. (Bild: zvg)



Schlangenbrot bräteln beim Riffigweiher. (Bild: Lena Anderhub)

«Die spielen ja nur ...»

Es ist Ende Mai. Eigentlich ist es Zeit für die 6.-Klässler, ins Klassenlager zu fahren. Doch statt ruhigen Gängen und leeren Klassenzimmern trifft man die Abschlussklassen des «Meierhöfli» beim Spielen an. Zeitvertreib? Welche Bedeutung hat das Spiel in den oberen Schulstufen und was lernen Kinder, die einfach «nur spielen»?



Die Freude am Spielen zieht sich vom Kindergarten bis in die oberen Schulstufen – aus guten Gründen. (Bild: zvg)

Für die 6.-Klässler von Andrea Glanzmann, Viviane Schmid und Zita Eichhorn sind es die letzten paar Wochen im Schulhaus Meierhöfli. Da wegen Corona das Klassenlager frühzeitig abgesagt werden musste, durften sich die Schülerinnen und Schüler ein Spezialprogramm für diese Woche aussuchen. In einer Abstimmung erhielt das Thema «Spielen» die meisten Stimmen. Lehrerin Viviane Schmid ist nicht überrascht: «Wir merken, dass das gemeinsame Spielen auch in höheren Klassen immer noch extrem geschätzt wird.»

Spielen als Teil des Unterrichts

Die Freude am Spielen zieht sich vom Kindergarten bis in die oberen Schulstufen. Die Lernenden Florian, David und Aleksandra lieben die Spiele in ihrem Unterrichtsalltag. So wird zum Beispiel im Sportunterricht besonders viel gespielt. Bewegungsspiele im Schulzimmer lockern den Unterricht auf und heben die Stimmung. Lerninhalte

werden mit verschiedenen Spielen automatisiert und vertieft. Pantomime, Memory, Tabu sind nur einige von vielen Varianten, welche die Lernprozesse auf lustvolle Weise unterstützen. Dabei erleben die Lehrpersonen ihre Schülerinnen und Schüler als motiviert und ehrgeizig. Wer möchte denn nicht gewinnen?

Spielen macht schlau

Die 6.-Klässler vom «Meierhöfli» wissen, dass Spielen nicht nur Zeitvertreib ist. Florian erklärt: «Beim Kartenspielen werden wir schlau, weil wir viel nachdenken und Strategien entwickeln müssen.»

Kinder, die viel und intensiv spielen, eignen sich unbewusst viele Fähigkeiten an. Bildungsforscher Armin Krenz betont, dass es sich um Fähigkeiten und Fertigkeiten handelt, die für einen Schulbesuch erforderlich sind. Dazu gehört zum Beispiel, seine Gefühle zu regulieren sowie Enttäuschungen und Misserfolge aushalten zu können. Gewinnen und Verlieren müssen

gelernt sein. Des Weiteren hören Kinder einander besser zu, sind kooperativer, leisten bessere Zusammenarbeit, übernehmen Verantwortung und lernen Regeln zu verstehen und einzuhalten. Fairness ist dabei ein grosses Thema.

Aber nicht nur soziale Kompetenzen werden gefördert. Spielen bedeutet auch, sich über längere Zeit konzentrieren zu können. Die Kinder müssen geduldig sein, schnell reagieren, logisch denken, kreativ sein und sich Dinge merken können. Lehrerin Andrea Glanzmann meint: «Es macht grossen Spass, die cleveren Spielzüge von Schülerinnen und Schülern zu beobachten und von ihren Fähigkeiten überrascht zu werden.»

Die Freude am Miteinander

Damit ein Spiel gelingt, müssen sich alle an die Regeln halten. Indem alle am gleichen Strang ziehen, entsteht ein Gemeinschaftsgefühl. Nun, da Florian, David und Aleksandra das «Meierhöfli» nach sechs Jahren Schulzeit verlassen, löst das Abschiednehmen von Bekanntem nebst Freude ein Gefühl von Nervosität und Unsicherheit aus. In einem Punkt sind sich alle einig:

«Es macht grossen Spass, die cleveren Spielzüge von Schülerinnen und Schüler zu beobachten und von ihren Fähigkeiten überrascht zu werden.»

Andrea Glanzmann

«Wir haben viele gute Freunde gefunden und hoffen, sie möglichst oft wiederzusehen.»

Das «Meierhöfli» wird ihnen wegen der vielen lustigen Momente, der Ausflüge und der Sport- und Malstunden in Erinnerung bleiben. Geprägt wurde diese Zeit durch Freunde und Lehrpersonen. An dieser Stelle wünscht das Schulhaus Meierhöfli allen Schulhausabgängerinnen und -abgängern einen guten Start in die Oberstufe und viel Erfolg auf dem weiteren Weg.

Autorin: Annette Rüedi



Die BZE AG engagiert sich in Emmen für ein Alter mit Zukunft und rückt dabei stets den betagten Menschen ins Zentrum. (Bilder: Stefan Weiss)

Die Zukunft des Alter(n)s

Die Babyboomer-Jahrgänge kommen ins Rentenalter und läuten mit ihrer Pensionierungswelle eine neue demografische Herausforderung punkto Alter ein. Bis 2045 wird eine Verdoppelung der älteren Bevölkerungsteile der Schweiz auf 2,7 Millionen prognostiziert. Die Zahl der Hochbetagten ab 80 Jahren wird stark steigen. Dies hat Auswirkungen; nicht nur auf die Alterspolitik einer jeden Gemeinde, auch in Bezug auf die Bereitstellung von Information und Beratung in Altersfragen, sondern ebenfalls auf die gesundheitliche Altersversorgung für den immer grösser werdenden Bevölkerungsteil. Ein Paradigmenwechsel muss stattfinden. Er ist bereits im Gang.

Die BZE AG richtet sich seit rund zehn Jahren vermehrt nach den Bedürfnissen und Anforderungen der neuen älteren Generationen aus. Man hat in der strategischen Ausrichtung längst verstanden, dass proaktive Anpassung an den Nachfragemarkt unumgänglich ist. Multifunktionales Pflegen und Betreuen beinhaltet professio-

waltungsratspräsident der BZE AG, konstatiert: «Den Paradigmenwechsel beschreitet die BZE AG schon seit der AG-Gründung und dem Neubau des Emmenfeld Betagtenzentrums.»

Das Alter ist im Wandel, so viel steht fest, auch weil Babyboomer selbstbestimmtere Vorstellungen von ihrem Leben im Alter

haben, als es die Nachkriegsgenerationen noch hatten. So sind Begriffe wie Pflege- oder Altersheim im Grunde überholt, da sie längst nicht mehr die vielseitige Angebotspalette von Wohnformen, individueller und bedürfnisgerechter Dienstleistung bezeichnen, die den

«Zentrumscharakter» ausmachen. Die BZE AG stellt den betagten Menschen in den Fokus und engagiert sich in Emmen für die

Umsetzung starker Lösungen für ein Alter mit Zukunft.

Alter neu gedacht – Visionen

Studien von Verbänden und Hochschulen oder Leitbilder von Kanton und Gemeinde zeigen «Altersvisionen» zum heutigen und zukünftigen Leben im Alter. Sich wohlfühlen, sicher, selbstbestimmt, wohlstandsangepasst und individuell leben zu können und dabei die Berücksichtigung von Wünschen und Bedürfnissen zu erfahren sowie auf Hilfsangebote Zugriff zu haben, sind die Grundwerte für einen stimmigen dritten und vierten Lebensabschnitt. Gemäss Wohn- und Pflegemodell 2030 (WOPM 2030) von CURAVIVA Schweiz sollten Seniorinnen und Senioren von integrierter Versorgung mit ganzheitlichem Verständnis von Dienstleistung profitieren können und eingebettet sein in interge-

«Den Paradigmenwechsel beschreibt die BZE AG schon seit der AG-Gründung und dem Neubau des Emmenfeld Betagtenzentrums.»

Thomas Lehmann, Verwaltungsratspräsident BZE AG

nelle, personenbezogene und einfühlsame, aber auch zeitgemässe, hochstehende Dienstleistungen. Thomas Lehmann, Ver-



Die Bedürfnisse im Alter unterliegen einem Wandel.

nerationelle Beziehungen. «Lebensräume gestalten statt Gebäude bauen» ist ein weiterer Punkt der Publikation, wenn es um Alters- und Pflegezentren geht; denn Betagtenzentren sollen vermehrt zu alltagsnahen Wohn- und Lebensräumen werden, die mit Dienstleistungen aufwarten, die den Alltag erleichtern und möglichst viel Flexibilität in den Wohnformen anbieten. Alltagsgestaltung und Beziehung rücken hierbei in den Vordergrund. Vieles davon lebt die BZE AG schon völlig selbstverständlich – der Wandel der Zeit ist hier längst angekommen und man folgt ihm kontinuierlich weiter.

Vernetzte Zusammenarbeit – ein Blick voraus

Gefragt ist gemäss der Studie «Gestaltung kommunaler Alterspolitik» der Hochschule Luzern aber vor allem die vernetzte Zusammenarbeit aller am Alter beteiligten Akteure – von der Gemeindeverwaltung, von Dienstleistungsanbietern, Freiwilligen und Altersheimen. Für Jürgen StremLOW, Herausgeber der Studie, ist Alterspolitik eine

«Die Anlaufstelle muss vom Menschen aus gedacht werden und bedürfnisrelevant organisiert sein.»

Thomas Lehmann, Verwaltungsratspräsident BZE AG

«Querschnittsaufgabe». Das sieht man auch in der Gemeinde Emmen ähnlich und ist darum bemüht, alle relevanten Akteure an einen Tisch zu bringen.

Eine «Anlaufstelle Alter Emmen» befindet sich in Planung, die Angebote rund ums Alter in Emmen bündelt und niederschwellig zugänglich macht. «Die Anlaufstelle muss vom Menschen aus gedacht werden und bedürfnisrelevant organisiert sein», so Thomas Lehmann. Es soll eine Art zentrale Informationsstelle in Emmen entstehen, die, ähnlich wie ein Tourismus-Büro, alles zum Thema Alter bereithält. Auch die BZE AG engagiert sich an vorderster Front für eine gelungene Umsetzung des Projekts.

Und so sieht praktische Kooperation aus

Die BZE AG investiert auch selbstständig aktiv in Kooperationen, um auf die Bedürfnisse der Bevölkerung zu reagieren. Gemeinsam mit Alzheimer Luzern werden beispielsweise 2021 drei niederschwellige Informationsveranstaltungen zum Thema Demenz im Emmenfeld Betagtenzentrum durchgeführt (siehe Kasten).

Nicht nur haben Besuchende die Möglichkeit, Inputs von Fachexperten der Alzheimervereinigung zu erhalten, sie haben



Sabine Felber, Stellvertretende CEO BZE AG und Leitung Bereich Pflege und Betreuung.

die Chance, mit den Verantwortlichen der Demenzwohngruppe ins Gespräch zu kommen, Unsicherheiten zu klären und sich über Entlastungsmöglichkeiten wie die Tages- und Nachtstruktur der BZE AG zu informieren. Jürg Lauber, Leiter Projekte und Angebote, Stv. Geschäftsleiter Alzheimer Luzern, ist überzeugt: «Vernetzung ist das Stichwort der Zukunft, denn gemeinsam generiert man einen wichtigen Mehrwert für die Zielgruppe.» Hierzu, so Lauber, «ist eine gute Schnittstellenbewirtschaftung nötig».

In der Praxis sähe der Prozess vielleicht wie folgt aus: Eine Angehörige, die ihren demenzerkrankten Partner zu Hause betreut, möchte sich vertiefter mit dem Thema Demenz auseinandersetzen. Sie besucht hierfür die Informationsveranstaltung von Alzheimer Luzern im Emmenfeld Betagtenzentrum. Sie war noch nie im «Emmenfeld» und wird nun auf den Tages- und Nachtplatz aufmerksam. Um bei Kräften zu bleiben, überwindet sie ihre Ängste rund um die Fremdbetreuung ihres Mannes und entscheidet sich, einen Entlastungstag pro Woche wahrzunehmen.

Ihr Mann besucht nun regelmässig die Wohngruppe im Emmenfeld Betagtenzentrum und wird zunehmend vertraut mit der neuen Umgebung. Auch die Frau und

allfällig kritisch eingestellte Angehörige lernen die Verantwortlichen der Wohngruppe kennen und gewöhnen sich an die Fremdbetreuung. Wenn kräftemässig eine Betreuung zu Hause schwierig wird oder

«Der Mensch muss immer im gedanklichen Fokus stehen.»

Sabine Felber, Stv. CEO BZE AG und Leitung Bereich Pflege und Betreuung

die Frau selber erkrankt und eine schnelle Betreuungslösung für den Mann gefunden werden muss, so ist der Weg bereits ebnet für einen Festeintritt. «Allen Beteiligten ist mit kontinuierlichen Übergängen gedient», davon ist Ursula Huwiler, Leiterin Wohngruppe Emmenfeld, überzeugt.

Der betagte Mensch im Fokus

Alter sind verschiedene eigenständige Lebensphasen, die mehr umfassen als die vulnerable Krankheitsphase vor dem Lebensende. Daher wird es Zeit, zukunftsgerichtet Visionen punkto Leben im Alter seriös in die Praxis umzusetzen. Alter ist von komplexen Zusammenhängen bestimmt, die mit Eintritt in die Pensionierung beginnen und viele Jahre – sogar Jahrzehnte – in einem Menschenleben ausmachen. Entsprechend unterliegen die Bedürfnisse einem Wandel, denn Alter ist kein Einheitsbrei.

Um sich der Themen seriös anzunehmen, muss die Gesellschaft zusammenspannen. Sabine Felber, Stellvertretende CEO BZE AG und Leitung Bereich Pflege und Betreuung, stellt den alternden Menschen ins Zentrum: «Der Mensch muss immer im gedanklichen Fokus stehen. Es ist entscheidend, dass die Angebotskette aller Anbieter zusammenhängend gestaltet ist. Das muss uns gelingen. Es ist so wichtig, über die Systemgrenzen hinweg zu denken.»

Sabine Felber möchte den betagten Menschen im Zentrum der Altersbemühungen wissen und ist überzeugt: «Kooperative Vernetzung und Schnittstellenbewirtschaftung sind die entscheidenden Faktoren für effektive Problemlösungen im Alter.»

Autorin: Roja Nikzad

Informationsanlässe

Die nächsten Infoanlässe Demenz für Angehörige und Bezugspersonen finden statt:

Freitag, 10. September 2021, 14 bis 16.45 Uhr, Emmenfeld Betagtenzentrum

Freitag, 26. November 2021, 14 bis 16.45 Uhr, Emmenfeld Betagtenzentrum

Weitere Informationen unter www.bzeag.ch/events



Veranstaltungs-Programm 2021

Mittwoch, 25. August 2021

**Pfarrkirche Gerliswil, Haupteingang,
Emmenbrücke, 18.30 Uhr**

Drei Kirchen, drei Zeiten, drei Welten

Der gewaltige Sakralbau der Kirche Gerliswil, die karge Formsprache der Kirche Erlen und die nüchterne Funktionalität der Schooswaldkapelle beeindruckend. Ein kulturhistorischer Streifzug mit dem Historiker Kurt Messmer bietet die Gelegenheit, diese drei exemplarischen Bauzeugen (wieder) zu entdecken.

Sonntag, 19. September 2021

**Atelier Spitalhof 4 und Kunstsilo
Emmen, Atelier Scheune Rathausen-
strasse 2, Atelier Bildhauergemein-
schaft Rathausen, 10.30 – 16.00 Uhr**

Emmen zeigt Kunst

Kunstschafter öffnen ihre Ateliers. An verschiedenen Orten in Emmen erhalten Sie vielseitige Einblicke in ihr künstlerisches Schaffen und in ihre kreative Arbeitswelt. Es können alle Ateliers oder nur einzelne besucht werden.

Mittwoch, 27. Oktober 2021

**Salut ma Scher,
Celtastrasse 12a,
Emmenbrücke,
19.30 Uhr**

Tauschen statt kaufen – Mode mit Zukunft

Auch wenn die Nachfrage nach fair gehandelter und produzierter Mode steigt, macht die konventionelle Fast Fashion noch immer den Hauptteil des Marktes aus. Im Rahmen einer Kleidertauschbörse orientiert Zippora Marti, Freiwillige Public Eye Regionalgruppe Zentralschweiz, über Herausforderungen und Probleme der Textilindustrie in Bezug auf soziale und ökologische Aspekte.

Sonntag, 14. November 2021

**Gemeindebibliothek Emmen
Rüeggisingerstrasse 24a,
Emmenbrücke,
10.30 Uhr**

Mehr als nur eine Lesung – ein spannendes Spektakel

Heute ist Silvia Götschi mit einem Koffer voller Requisiten unterwegs. Ihre Krimis versprechen Hochspannung, und ihre Lesung bietet nicht nur etwas für die Ohren, sondern für alle Sinne.

Montag, 22. November 2021

**Reformiertes Kirchgemeindeganz-
rum, Erlenstrasse 31, Emmenbrücke,
19.30 Uhr**

Food Waste – sorgsamer Umgang mit Lebensmitteln

Was ist Food Waste? Wo und warum entsteht er? Was können wir dagegen tun? Nach einem Input von Karin Spori, Geschäftsleiterin Verein foodwaste.ch, testen wir unsere Sinne und erarbeiten Lösungen, wie Food Waste zu vermeiden ist.

www.forumgersag.ch

Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen und durch das Coronavirus bedingte aktuelle Massnahmen finden Sie auf unserer Webseite.

facebook.com/forumgersag

**TOPMODERN FÜR SIE: BESUCHEN SIE
UNSER NEUES ZUHAUSE**



AMAG Emmen – Ihr kompetenter Ansprechpartner für Neuwagen,
Occasionen und Serviceleistungen.

AMAG Emmen

Mooshüslistrasse 32, 6032 Emmen
Tel. +41 41 269 10 69, partner.skoda.ch/amag-emmen

amag

Ablauf verstopft?

 **041 250 82 50**
www.isskanal.ch

ISS KANAL SERVICES
 Staldenhof 3b . 6014 Luzern

Krauerschulhaus, Haldenstrasse 1, Emmenbrücke

JUDO

für Jung und Alt
 ab 6 Jahren

Schnuppertraining &
 Anfängerkurse jederzeit
 möglich!



www.jcemmenbruecke.ch
 vorstand@jcemmenbruecke.ch
 076 477 98 81

FASZINATION HOLZ



schremoag
 S C H R E I N E R E I

40
 JAHRE 1981 bis 2021

Schremo AG, Schreinerei
 Rüeggisingerstrasse 150 | 6032 Emmen
 Telefon 041 280 53 38

WWW.SCHREINEREI-SCHREMO.CH

Probleme
 mit der Steuer-
 erklärung?

BITZI
 TREUHAND AG
 6210 Sursee
 6020 Emmenbrücke
 Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um
 Ihre Anliegen und bieten
 professionelle Lösungen
 zu fairen Preisen.

zemp
 SANITÄR AG

Rothenring 9 · 6015 Luzern
 Telefon 041 260 33 37
 Fax 041 260 33 03
 Kolben 9 · 6032 Emmen
www.zempsanitaer.ch

LÖTSCHER LOGISTIK

Mehr Werte schaffen.



Entsorgung**Plus**
 Profitieren auch Sie von
 unseren Leistungen. Von
 Muldenservice und Ent-
 sorgung in Ihrer Nähe über
 Recycling oder Lieferung von
 Kies und Beton.
 Der Umwelt zuliebe.

Lötischer Logistik AG
 Spahau 3
 CH-6014 Luzern
 T +41 41 259 07 77
www.logistik-plus.ch

Rita Pasquale

Projektleiterin Verein Munterwegs



«Zu sehen, was die Kinder Tolles erleben dürfen, und wahrzunehmen, wie sie sich verändern und weiterentwickeln, ist unglaublich schön.» – Rita Pasquale, Projektleiterin Verein Munterwegs Emmen. (Bild: Ibr)

Was macht der Verein Munterwegs?

Der Verein Munterwegs baut Brücken zwischen Generationen und Kulturen. Er vermittelt freiwillige Mentorinnen und Mentoren an Kinder, die Unterstützung und Anregung in ihrer Freizeitgestaltung brauchen.

Wieso braucht es den Verein?

Es gibt das Sprichwort «It takes a whole village to raise a child». Den Migrantinnen und Migranten fehlen hier in der Schweiz jedoch häufig die Verwandtschaft und der Freundeskreis, der sie unterstützt. Zudem sind sie beschäftigt damit zu arbeiten, eine neue Sprache zu lernen und sich in einer neuen Heimat und Kultur zurechtzufinden. Den Kindern wollen wir Unterstützung bieten und sie spielerisch und leicht in unsere Kultur und unsere Bräuche einführen.

Was gefällt Ihnen besonders an dieser Arbeit?

Menschen zu vermitteln, die sich sonst nicht begegnen würden. Vor allem sehr kleine Kinder haben vorwiegend Kontakt zu ihrer eigenen Familie. Ich möchte ihnen den Anschluss an andere Kinder in der Schule und der Gemeinde erleichtern. Deshalb suchen wir nach Abschluss des Mentorings jeweils nach Übergangslösungen. Das können zum Beispiel Vereine oder andere Freizeitangebote sein, wo die Kinder Kontakte knüpfen können.

Nach acht Jahren Projektleitung beim Verein Munterwegs treten Sie im Sommer 2021 zurück. Was waren für Sie die schönsten Momente als Projektleiterin?

Die Auswertung am Ende des Mentorings ist immer sehr berührend. Während des Jahres führen unsere Freiwilligen Tagebuch, wo sie und die Kinder mit Zeichnungen, Fotos und Text festhalten, was sie gemeinsam unternommen haben. Zu sehen, was die Kinder Tolles erleben durften, und wahrzunehmen, wie sie sich verändern und weiterentwickeln, ist unglaublich schön.

Und welche Erfahrung hat Sie besonders geprägt?

Eine Frau konnte sich mit Hilfe der Mentorin ihres Kindes aus einer gewalttätigen Beziehung lösen. Es ist schön, dass wir mit dieser Arbeit so viel bewirken können, doch für die Freiwilligen sind solche Situationen sehr belastend. Deshalb ist eine enge Begleitung, inklusive Coachings und Weiterbildungen, auch so wichtig.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Vereins?

Dass sich noch viel mehr Menschen aus Emmen beim Verein Munterwegs engagieren und wir weiterhin auf die Unterstützung der Gemeinde zählen können. Dass es Angebote wie dieses gibt – und das kostenlos –, ist unglaublich wichtig.

Autorin: Larissa Brochella



Das komplette Interview lesen Sie in der digitalen Emmenmail unter emmenmail.emmen.ch.

Nächste Ausgabe
16. September 2021